

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 18. September 2025 | Nr. 38
85. Jahrgang | www.neuesland.at

Wo die Blumen blühen

Im Rahmen des Blumenkorsos in Vorau wurden die drei neuen Blumenhoheiten Tanja Kager, Königin Sarah Milchrahm und Katharina Pessl gekrönt.



FAIE
KOMPETENZ SEIT 1984

Jetzt NEU im Sortiment
FISCHZUCHT

Entdecke viele praktische Artikel zur erfolgreichen Aufzucht von Fischen!

Zum Sortiment  [faie.at](https://www.faie.at)
07672/716-0

BB-Herbstauftakt
Der Bauernbund präsentiert seine Positionen.
3

Grüner Bericht
2024 zeigte sich eine leichte Erholung der bauerlichen Einkommen.
4



Hofübergabe in Voitsberg
Markus Kollmann folgt Werner Preßler als BB-Bezirksobmann.
7

Bäuerin der Woche: Margret Schmitt
Margret Schmitt wollte immer Bäuerin sein.
14

BauernZeitung-App herunterladen und am Gewinnspiel teilnehmen

- Mit der **BauernZeitung-App** schnell informiert: News, Fachartikel, Hintergrundrecherchen, Marktberichte
- Inklusive **E-Paper** der BauernZeitung
- Kaufen und verkaufen am digitalen **Marktplatz** (online kostenlos)
- Im **Veranstaltungskalender** Termine gratis bewerben



Zu gewinnen:
E-Scooter Pure Air⁴
im Wert von € 599,-
zusammenklappbar, mit 10-Zoll-Reifen

Teilnahme in der App Gewinnspielteilnahme bis 30. September 2025.



Im Fokus



JOHANNES STIFT
REDAKTEUR

stift@bauernzeitung.at

Wunsch versus Wirklichkeit

Die österreichische Bevölkerung zeigt sich solidarisch mit der Bauernschaft, zuletzt in der präsentierten Demox-Umfrage. Dieses Signal ist zweifellos positiv und zeigt die Verbundenheit der Gesellschaft mit der Landwirtschaft. Doch beim täglichen Einkauf sieht die Realität meist anders aus. Letztlich entscheidet oft der Preis über den Griff ins Regal. Diese Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit macht Sorgen. Die Demox-Umfrage bekräftigt zwar den hohen Stellenwert der bäuerlichen Landwirtschaft in der Republik. Der Nutzen darf aber infrage gestellt werden, wenn Betriebe zunehmend unter dem Druck von Importwaren und globalen Marktpreisen leiden. Besonders im Ackerbau ist die Lage angespannt: Viele Betriebe haben mit knappen Deckungsbeiträgen zu kämpfen.

Um den wirtschaftlichen Druck abzufedern, wäre ein Schulterschluss von Handel, Gesellschaft und Politik mehr als notwendig. Es braucht konkrete Maßnahmen, die den Landwirten faire Preise und damit eine verlässliche Zukunft sichern. Die Konsumenten sind nicht nur vor dem Mikrofon der Meinungsforscher zur Solidarität aufgefordert: Wer regionale Landwirtschaft erhalten möchte, muss bei der Kaufentscheidung bewusst auf Herkunft und Qualität achten. Der meist ohnehin nur geringe Aufpreis für Lebensmittel aus Österreich zahlt letztlich nämlich auf genau diesen Erhalt der regionalen Landwirtschaft ein. Mit einer flächendeckenden Herkunftskennzeichnung wäre das freilich auch beim sonn-täglichen Wirtshausbesuch deutlich leichter.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Mercosur: LKÖ & BB warnen
2. Bundeskanzler Stocker eröffnete die Rieder Messe
3. Treffpunkt Bauernzeitung 2025

Preisdiskussion schlägt Wellen

Seit Wochen gibt es in Österreichs Medienlandschaft in puncto Teuerung nur ein Thema: die Lebensmittelpreise. Nun meldet sich der Bauernbund zu Wort.

✦ CLEMENS WIELTSCH

Anfang August ließ Finanzminister Markus Marterbauer mit der Forderung nach politischen Eingriffen bei Lebensmittelpreisen im Kampf gegen die Teuerung aufhorchen. Seither dreht sich die innenpolitische Debatte vorwiegend um diese Causa. Auf höchster Ebene hat sich die Regierung auf die Abschaffung des „Österreich-Aufschlags“ festgelegt, während die Arbeiterkammer eine Anti-Teuerungskommission forderte. Indes warnt der Österreichische Bauernbund diese Woche vor den Folgen der aktuellen Preisdebatte im Lebensmittelhandel.

Im Schnitt liege das monatliche Bruttoeinkommen auf den landwirtschaftlichen Betrieben schon jetzt bei lediglich 2.000 Euro. „Wenn Bauern von ihrer Arbeit nicht mehr leben können, dann produzieren sie auch keine Lebensmittel mehr. Und dann ist die entscheidende Frage: Wer macht es stattdessen?“, stellt Bauernbund-Präsident Georg Strasser in den Raum. Landwirtschaft und lebensmittelverarbeitende Betriebe stünden bereits unter Druck. Gleich-

zeitig steige die Abhängigkeit von Importen. „Dort haben wir aktuell keinen Einfluss darauf, nach welchen Standards sie produziert werden. Verbotene Pflanzenschutzmittel, Hormone, Abholzung des Regenwaldes, Ausbeutung. All das landet am Ende auf unserem Teller, wenn nur der Preis und nicht die Herkunft zählt“, so Strasser und appelliert: „Wir müssen alles daransetzen, die Urproduktion und die Verarbeitung im eigenen Land zu halten. Es ist von unschätzbarem Wert, dass wir uns auch in Zukunft selbst mit den hochwertigen Lebensmitteln versorgen können, die unsere Bauern Tag für Tag produzieren.“ Nachsatz: „Lebensmittel haben einen Wert, der über den Preis hinausgeht. Die aktuelle Lebensmittelpreisdebatte ist Gift für uns alle.“

Bauernbund-Direktorin Corinna Weisl sieht die Gesellschaft bei Lebensmittelpreisen auf dem Holzweg: „Seit Jahren hören wir: Lebensmittel müssen billig sein. Aber das ist eine Sackgasse. Billigpreise zerstören die Basis unserer Versorgung. Wer heute nur zum billigsten Produkt greift, verdrängt jene, die höchste Standards einhalten.“ Den Bauernvertretern zufolge bedarf es nun einer raschen Kehrtwende: „Höchste Qualität zum billigsten Preis geht sich nicht aus. Überzogene Rabatte und Schleuderaktionen mit Lebensmitteln müssen ein Ende haben. Stattdessen brauchen wir mehr Transparenz entlang der Wertschöpfungskette und ein klares Bekenntnis zu österreichischer Qualität im Regal und am Teller.“



Bauernbund fordert Kehrtwende

„Vertrauen allein reicht nicht“

Der agrarpolitische Herbst verspricht turbulent zu werden. Mit diesen Forderungen startet der Bauernbund in die Verhandlungen in Brüssel und Wien.



CLEMENS WIELTSCH

Alljährlich schlagen die Spitzenvertreter des Österreichischen Bauernbundes beim traditionellen Herbstauftakt im September Pflöcke für ihre agrarpolitische Herbstarbeit ein. Verhandlungsbedarf gibt es in den kommenden Wochen und Monaten bekanntlich genug: Die Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) steht genauso an, wie die Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) inklusive budgetärer Ausstattung der GAP. Hinzu kommen handelspolitische Turbulenzen rund um Mercosur und die Zollpolitik der USA und Chinas.

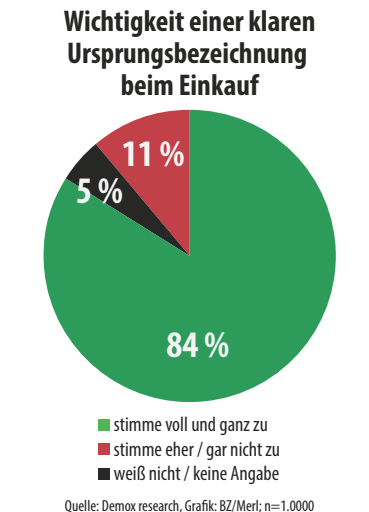
Umfrage stimmt zuversichtlich

Eröffnen konnten Bauernbund-Präsident Georg Strasser, Agrarminister Norbert Tschnig und LK-Österreich Präsident Josef Moosbrugger den heurigen Herbstauftakt in Wien dennoch mit einer einigermaßen erfreulichen Botschaft. Eine vom Meinungsforschungsinstitut Demox kürzlich unter 1.000 Österreichern durchgeführte Umfrage attestiert der Bauern-

schaft einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung. 87 Prozent der Menschen in Österreich halten die Landwirtschaft demnach für „unverzichtbar“, weil sie die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln sicherstellt. Immerhin 80 Prozent sind überzeugt, dass die Bauern für gesunde Lebensmittel sorgen und 70 Prozent schätzen die Produktion nach höchsten Standards. Dreiviertel der Befragten gaben außerdem an, dem AMA-Gütesiegel zu vertrauen.

Eigenständiges GAP-Budget

All das zeige laut Georg Strasser, dass es einen breiten Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft gebe. Allerdings: „Vertrauen allein wird nicht reichen, es braucht auch die politischen und finanziellen Rahmenbedingungen damit unsere bäuerlichen Familienbetriebe eine Zukunft haben“, so der Bauernbund-Chef in Anspielung auf den Vorschlag der EU-Kommission zum nächsten MFR, der bekanntlich eine Kürzung der Agrargelder und ein Ende des eigenständigen GAP-Fördertopfes nach bewährtem Zwei-Säulen-Modell vorsieht. „Die zweite Säule ist für viele bäuerliche Betriebe unver-



zichtbar. Sie darf nicht in einem Single-Fund verwässert werden“, so Strasser. Entsprechend fordert der Bauernbund weiterhin ein eigenständiges EU-Agrarbudget. „Um Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern, Investitionen in die Landwirtschaft abzusichern und Umweltleistungen weiter ausreichend abzugelten“, wird argumentiert. Den Demox-Ergebnissen zufolge unterstützt das auch eine Mehrheit der Österreicher. 53 Prozent der Bevölkerung sind laut der Umfrage überzeugt, dass die Landwirtschaft zu wenig Unterstützung erhält.

Interessante Erkenntnisse liefert die Befragung auch in

puncto verpflichtende Ursprungsbezeichnungen. 84 Prozent der Teilnehmer würden sich eine solche Auslobung der Herkunft wünschen. „Die Bevölkerung weiß, dass unsere Bäuerinnen und Bauern tagtäglich Herkunft und Qualität sichern. Deshalb braucht es jetzt die passenden Rahmenbedingungen“, so Strasser. Das dürfte auch in der Diskussion um das Mercosur-Freihandelsabkommen aufs Tapet gebracht werden. Hier berufen sich die Bauernbündler weiter auf einen gültigen Parlamentsbeschluss, welcher alle Minister Österreichs zu einem „Nein“ in Brüssel verpflichtet.

Neue Wege im Export

Auf die Turbulenzen in der globalen Handelspolitik will Landwirtschaftsminister Tschnig übrigens mit einer Neuausrichtung der Außenhandelsstrategie reagieren: „Ziel ist es, den Binnenmarkt weiter zu harmonisieren und Wettbewerbsverzerrungen, etwa im Bereich Pflanzenschutz, konsequent abzubauen.“ Schon jetzt setzt Österreich 90 Prozent seiner Agrarexporte innerhalb Europas ab, dieser Anteil soll nun weiter steigen. Auch bei der Bürokratie gelobt er weiter Besserung. So macht sich Tschnig für ein „Stop the clock“, also eine Unterbrechung der Frist, für die Umsetzung der EUDR stark und will generell alle anstehenden EU-Rechtsakte „so einfach und praxisorientiert wie möglich“ umsetzen.

Unterstützung sichert hier LK-Chef Moosbrugger zu: „Genauso wie in der Wirtschaft braucht es auch in der Land- und Forstwirtschaft eine Investitionsoffensive und eine Durchforstung der Dokumentationspflichten.“

GAP AB 2028

EU-Parlament
pocht auf
Agrarhaushalt

In der Debatte um den Vorschlag der EU-Kommission zur künftigen Budgetausstattung der GAP hat das EU-Parlament seine Position vorgelegt. Die Abgeordneten fordern demnach weiterhin einen eigenständigen Haushalt für Gemeinsame Agrarpolitik und sprechen sich nachdrücklich gegen eine Lösung auf Ebene der Mitgliedstaaten aus. Direkte Einkommensbeihilfen sollten außerdem an alle aktiven, professionellen Landwirte nach einem flächenbezogenen Modell gezahlt werden. Die Entwicklung des ländlichen Raumes müsse weiters unabhängig von der Kohäsionspolitik unterstützt werden.

Deutliche Mehrheit

Die zuständige Berichterstatterin Carmen Crespo Díaz (EVP) erklärte: „Wir kämpfen für die gerechte Zukunft, die der europäische Agrarsektor verdient. Wir werden weder Kürzungen noch Versuche unterstützen, die GAP zu nationalisieren oder ihre Finanzierung mit anderen EU-Instrumenten zusammenzulegen.“ Der Bericht wurde mit 393 Ja-Stimmen, 145 Nein-Stimmen und 123 Enthaltungen angenommen. Geht es nach dem EU-Parlament, muss die Verringerung des bürokratischen Aufwands für Bauern eines der Leitprinzipien der künftigen GAP sein. Die Abgeordneten wünschen sich ein anreizbasiertes System, um Landwirte zur Erreichung ökologischer und sozialer Ziele zu motivieren. Öko-Regelungen sollten freiwillig bleiben und mit einer Vergütung einhergehen.

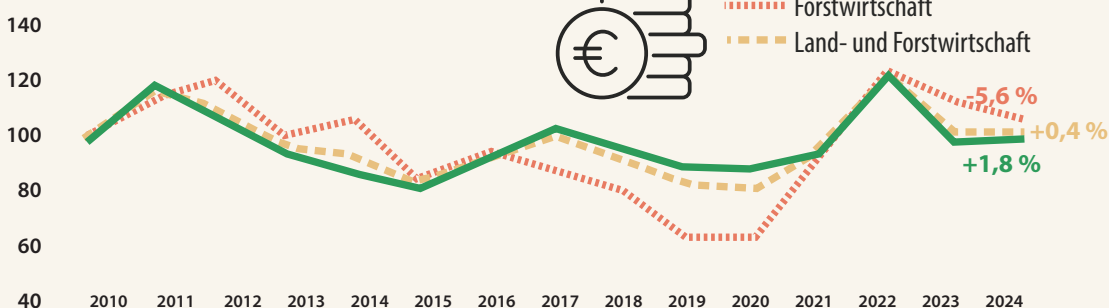
Vorsichtige Erholung aber Unterschiede in den Sparten

Der Grüne Bericht zeigt: 2024 konnten die bäuerlichen Einkommen wieder zulegen. Während Veredelungsbetriebe teils profitierten, litten vor allem Ackerbauern.

Einkommensentwicklung im längerfristigen Vergleich

Reales Faktoreinkommen je Arbeitskraft

Indes 2010 = 100



Grafik: BZ/Merl; Illustration: New River - stock.adobe.com; Quelle: Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung, LBG Österreich, Buchführungsergebnisse, Eigene Berechnungen.

Nach dem schwierigen Jahr 2023 gibt es für Österreichs Bäuerinnen und Bauern wieder Grund zur Erleichterung: Die Einkommen stiegen bei den Buchführungsbetrieben im Durchschnitt um vier Prozent auf rund 40.000 Euro je Betrieb. Allerdings wird im Bericht auch betont, dass dieser Prozentsatz noch weit von den Rekordjahren 2021/22 entfernt sei. Betreffend Betriebsform erzielten auf Basis des Dreijahresmittels Veredler den höchsten Einkommenszuwachs (+23,3 %). Das bedeutet

ein Einkommen von durchschnittlich 96.484 Euro pro Betrieb. Nicht zu vergessen sei allerdings der stetige Druck in der Schweineproduktion.

Die zweithöchsten Einkünfte erzielten Dauerkulturbetriebe (+15,7 %) und Futterbaubetriebe (+10 %). Forstbetriebe schließen die positiven Bilanzen mit einem Plus von knapp drei Prozent. Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe sowie Marktfuchtbetriebe verzeichnen jedoch ein Minus. Letzteres mit knapp minus 21 Prozent (2021-2024). Abgesehen davon ergibt

sich trotzdem ein gesamtheitliches Plus von etwa vier Prozent. Zum Vergleich: 2023 waren die bäuerlichen Einkommen noch zweistellig eingebrochen. Nun zeigt sich die Trendwende. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig unterstreicht bei der Präsentation des Berichts: „Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete das Impulsprogramm für die österreichische Landwirtschaft, mit dem wir ab 2024 die ÖPUL-Prämien erhöhen und die Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete stärken konnten.“

65 Jahre Landwirtschaftsgesetz



GERHARD POSCHACHER

Als in den 1950er-Jahren die Selbstversorgung mit Getreide, Fleisch und Milch weitgehend gesichert war, haben die damaligen Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Franz Thoma und später Eduard Hartmann, darüber nachgedacht, rechtliche Grundlagen für die Förderung der bäuerlichen Betriebe zu schaffen. In jahrelan-

gen Verhandlungen zwischen ÖVP, SPÖ und den Sozialpartnern gelang es Minister Hartmann, dem damaligen Koalitionspartner SPÖ die Zustimmung für das Landwirtschaftsgesetz (LWG) abzurufen, das am 13. Juli 1960 im Nationalrat einstimmig beschlossen wurde. Das LWG wurde 1995 in den EU Rechtsbestand übernommen und ist seit 65 Jahren mit seinen wesentlichen Bestimmungen

unverändert in Kraft. Es gilt bis heute als bedeutender agrarpolitischer Meilenstein in der Zweiten Republik. Unter anderem verpflichtet es den jeweiligen Landwirtschaftsminister zur Vorlage des Grünen Berichts, welcher vergangene Woche zum 66. Mal erschien.

Gerhard Poschacher,
langjähriger AbtL. im BM für Land- und
Forstwirtschaft, heute als Publizist tätig



Deutschland und Italien
fragen wieder verstärkt
Schnittholz aus
Österreich nach.

FOTO: BERNIE - STOCK.ADOBE.COM

Holzindustrie in ruhigerem Fahrwasser

Am Internationalen Holztag zog der Fachverband der Holzindustrie eine vorsichtig optimistische Bilanz über die Situation in der Branche.

Steigende Preise, konstante Produktion. In der Sägeindustrie scheint sich die wirtschaftliche Lage zu beruhigen. „Der österreichischen Sägeindustrie ist es in einer schwierigen konjunkturellen Lage gelungen, Absatz und Produktion zu stabilisieren“, formulierte es Markus Schmölzer, Vorsitzender der österreichischen Sägeindustrie im Branchenverband.

Leichte Belegung am Bau

Für Optimismus sei es allerdings noch zu früh: „Unsere Kosten für Energie, Rohstoffe und Personal sind weiterhin sehr hoch. Zudem ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld schwach und die Unsicherheiten sind groß.“ Entsprechend erneuerte der Spartensprecher die Forderung nach niedrigeren Lohnnebenkosten und „wett-

bewerbsfähigen“ Energiepreisen.

Ähnliche Töne schlug Holzhandelsvorsitzender Franz Teuschler an: „Der Holzhandel ist von unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Die zuletzt gesunkenen Zinsen haben eine leichte Belebung in der Bauwirtschaft gebracht, besonders bei größeren Projekten. Im klassischen Einfamilienhausbau bleibt die Nachfrage aber schwach.“

„Unsere Sägewerke könnten noch mehr Holz übernehmen.“
MARKUS SCHMÖLZER

Positiv sei dagegen die Entwicklung im Exportgeschäft: „Beim Nadelschnittholz hatten wir einen sehr guten Jahresstart. Im ersten Halbjahr stiegen die Ausfuhren um fast elf

Prozent gegenüber dem Vorjahr. Vor allem aus Italien und Deutschland wurde wieder verstärkt eingekauft.“ Entsprechend haben die heimischen Säger die Produktion ausgeweitet und erwarten für das Gesamtjahr eine Steigerung um zwei Prozent. „Unsere Sägewerke könnten noch mehr Holz übernehmen“, so Schmölzer in Richtung Waldbauern.

EUDR als größtes Risiko

Ein jähes Ende könnte die positive Entwicklung aber mit der Einführung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) nehmen, monierte er: „Wenn die EUDR in ihrer derzeitigen Form mit Jahresende in Kraft tritt, droht ein Produktionsrückgang von bis zu zehn Prozent. Es herrscht große Verunsicherung und Zurückhaltung gegenüber weiteren Planungen.“

GESUNDHEITSTIPP



Primaria Dr.in
Nicola Knogler,
Stv. Ärztliche Direktorin
im Klinikum Bad Hall
und Bad Schallerbach

RÜCKENPROBLEME

Reha statt Rückenschmerz

60 bis 80 Prozent der Menschen in Österreich leiden im Lauf ihres Lebens unter Rückenschmerzen. Doch nur wenige denken an eine Reha – dabei kann diese enorm helfen. „Rund 90 Prozent unserer Patient:innen mit chronischen und wiederkehrenden Rückenschmerzen sind nach einer Reha beschwerdefrei oder zumindest deutlich schmerzfreier“, so Nicola Knogler, Stv. Ärztliche Direktorin und Fachärztin für Orthopädie und Traumatologie.

Ein dreiwöchiger Aufenthalt schafft die Basis für weniger Schmerzen und mehr Beweglichkeit. Die multimodale Therapie umfasst Haltungskorrekturen, ergonomisches Training, Lockerung von Verspannungen, Schmerz-Anpassungen sowie Entspannungs- und Atemtechniken. Ergänzt wird sie durch Elektro- und Infrarot-Therapie, Rückenschule, Velusjet, Krafttraining und ein Heimübungsprogramm.

„Nur durch konsequentes Dranbleiben wirkt die Reha“, betont Knogler. Viele Patient:innen kommen nach rund zwei Jahren wieder, um ihre Fortschritte aufzufrischen.

„Unsere Patient:innen sind sehr zufrieden mit ihrem Reha-Erfolg und das gibt auch mir und allen Kolleg:innen, die gemeinsam mit den Patient:innen arbeiten ein sinnstiftendes Gefühl.“

ANZEIGE



Mehr über eine
Reha für den
Rücken erfahren?
QR-Code scannen
und beantragen

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

FPÖ gegen eine eigenständige GAP nach 2027

Vorige Woche stimmte das EU-Parlament über den Bericht des EU-Agrarausschusses zur GAP nach 2027 ab. Darin bekräftigten die Abgeordneten mit großer Mehrheit die Forderung nach einem weiterhin eigenständigen Agrarhaushalt, einer Aufstockung der Geldmittel und einer Inflationsanpassung für die Zeit nach 2027. Die ÖVP rund um Bauernbund-Abgeordneten Alexander Bernhuber stimmte für eine eigenständige GAP und den Erhalt der Gelder im ländlichen Raum mit Rückendeckung von Bundeskanzler Stocker und Europaministerin Plakolm. Hintergrund: Die EU-Kommission veröffentlichte im Juli den Vorschlag, der GAP nach 2027 erstmals seit Bestehen ihre Eigenständigkeit zu nehmen, sie um rund 20 Prozent zu kürzen und sie in einen sogenannten „Single-Fund“ zu übertragen. Somit wären die Mitgliedsstaaten selbst für die Gelder verantwortlich und die Landwirtschaft müsste künftig innerstaatlich mit anderen Bereichen wie Migration oder Sicherheit um die Gelder ringen. Die Gelder für die ländliche Entwicklung, für die uns so wichtigen Leader-Regionen sowie die Abgeltung der ÖPUL-Maßnahmen wären durch den Wegfall der Zweiten Säule damit Geschichte. Zudem würde es durch die ungleichen Mittelverteilungen der Staaten zu massiven Wettbewerbsverzerrungen innerhalb des Binnenmarktes kommen. Brisant dabei ist: Die sechs österreichischen FPÖ-Abgeordneten haben sich enthalten und sich damit klar gegen die Position des Ausschusses und damit gegen die Interessen unserer Bäuerinnen und Bauern sowie der ländlichen Entwicklung gestellt.

Dies ist nur eines von vielen Beispielen, wie wichtig richtungsgebende Entscheidungen in Brüssel sein können und dass unser Berufsstand auf unsere Interessensvertretung zählen kann. Mal sehen, was uns noch erwartet. Kämpfen werden wir allemal.

OBMÄNNER AM WORT

Bürokratieabbau wird oft gefordert

Der Deutschlandsberger Bauernbund-Bezirksobmann Christian Polz im Interview über die laufende Ernte, die agrarische Vielfalt und die Zukunft der Jugend.

KARLHEINZ LIND

Herbstzeit ist Erntezeit. Auch Sie stehen gerade mitten in der Ernte. Wie sieht es heuer aus? Gibt es bereits Prognosen?

Die ersten Erntemengen bei Silomais, Kürbis und Hirse zeigen, dass wir heuer eine durchschnittliche Ernte einfahren werden. Aufgrund der Trockenheit im Juni waren die ersten Prognosen jedoch noch weit schlechter.

Den Bezirk Deutschlandsberg kann man aus agrarischer Sicht wirklich als besonders vielfältig beschreiben. Worauf sind Sie in Ihrem Bezirk besonders stolz?

Es gibt aus agrarischer Sicht nichts, was es im Bezirk Deutschlandsberg nicht gibt. So sind wir etwa der reichste Bezirk Österreichs. Weiters spielen bei uns Forstwirtschaft, Almwirtschaft und Grünland aufgrund der Flächen eine wesentliche Rolle. Auch im Ackerbau sind wir gut aufgestellt, alle namhaften Kulturen werden angebaut. Mais spielt bei uns sicher eine wichtige Rolle, da er ja für die Veredelungswirtschaft unverzichtbar ist. Im Obstbau hat sich die Zahl der Betriebe reduziert und im Weinbau blicken wir einer sehr guten Ernte entgegen.

Wo sehen Sie als Bezirkskammerobmann derzeit die größten Herausforderungen?

Worüber wird am meisten diskutiert?

Da hat sich zum Ersten sicherlich der Klimawandel und dessen Folgen herauskristallisiert. Egal ob es um die Dürre oder Starkregen mit Hagel geht – hier erkennt man eine große Betroffenheit bei allen Bäuerinnen und Bauern.

Auch das Thema Erzeugerpreise wird bei fast allen Versammlungen angesprochen. Diese sind in keiner Weise mit der Inflation mitangestiegen und bereiten vielen Betrieben wirtschaftliche Probleme, denn die Kosten für Betriebsmittel sind sehr wohl angestiegen. Grundsätzlich haben wir sehr gesunde Betriebe mit tüchtigen Bäuerinnen und Bauern, die

Zur Person

Christian Polz (52)

- Grazer Straße 224, 8523 Frauental
- Verheiratet, drei Töchter
- Absolvent der Fachschule Grottenhof Hardt, Landwirtschaftsmeister
- Betrieb: Ackerbau- und Veredelungsbetrieb mit Ferkelproduktion
- Funktionen: Seit knapp zehn Jahren BB-Bezirks- und Kammerobmann, Obmann vom Steirischen Tiergesundheitsdienst, Vorstand im Schweineerzeugerring Deutschlandsberg, Aufsichtsrat der Styriabrid



Für BB-Bezirksobmann und Landwirt Christian Polz sind die Arbeit und der Einsatz für die Bäuerinnen und Bauern sehr wichtig.

sich durch Innovation diesen Herausforderungen stellen. Viele Betriebsführer sehen auch die gesetzlichen Auflagen als große Hürde und fordern einen Bürokratieabbau.

„Es gibt aus agrarischer Sicht nichts, was es im Bezirk Deutschlandsberg nicht gibt.“

CHRISTIAN POLZ

Sie werden in Ihrer Funktion oft auch mit persönlichen Anliegen konfrontiert. Gibt es da immer die passende Antwort oder Lösung?

Die passende Antwort oder Lösung gibt es nicht. Ich freue mich über jeden Anruf von besorgten Landwirten. Viele Anliegen können wir auch über das tolle Team in der neu errichteten Bezirksbauernkammer Weststeiermark in Lieboch abarbeiten. Es ist sehr wichtig, dass sich die Bäuerinnen und Bauern gehört fühlen.

Der Schutz des Eigentums ist eine Kernaufgabe des Bauernbundes. Wie wichtig ist eine starke Bauernvertretung?

Der Schutz des Eigentums ist für mich eine enorm wichtige Aufgabe. Wir als Steirischer Bauernbund sind ja auch die

mitgliederstärkste Organisation, die sich für das Eigentum einsetzt.

Sie werden bei der Landwirtschaftskammerwahl im Jänner auf Bezirksebene die Kandidatenliste des Steirischen Bauernbundes anführen. Steht das neue Team schon?

Wir befinden uns im Bezirk gerade mitten in der Listenerstellung. Dabei legen wir großen Wert, dass bäuerliche Vertreter aus allen Regionen auf der Liste stehen. Weiters ist es mir wichtig, dass auch Kandidaten aus allen land- und forstwirtschaftlichen Sparten dabei sind. Ich freue mich schon sehr darauf, wenn ich am 18. November im Beisein von Landesrätin Simone Schmiedtbauer im Zuge der Bezirkskonferenz die Liste präsentieren darf.

Stichwort Strukturwandel. Wie schätzen Sie die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft im Bezirk Deutschlandsberg ein? Gibt es ausreichend Hofnachfolger?

Dank unseres landwirtschaftlichen Schulsystems haben wir eine gut ausgebildete und innovative Jugend, welche die Hofnachfolge antreten möchte. Grundsätzlich wird jede Hofnachfolge, falls gewünscht, vom Team der Bezirksbauernkammer professionell begleitet.

OBMANNWECHSEL

Bauernbund-Hofübergabe im Bezirk Voitsberg

Nach 25 Jahren an der Spitze des Steirischen Bauernbundes im Bezirk Voitsberg übergab Ökonomierat Werner Preßler sein Obmann-Amt an Markus Kollmann.

Seit Februar 2000 war Ökonomierat Werner Preßler Obmann des Bezirksbauernbundes Voitsberg und somit der längst dienende Bauernbund-Bezirksobmann in der Steiermark. Bei der Hauptbezirksbauernratstagung in Ligist übergab er dieses Amt an den um 23 Jahre jüngeren Markus Kollmann. „Ich will mein Standl anständig übergeben“, erklärte Preßler und meinte damit nicht nur die gut gefüllte Bezirkskassa. Was die gemeinsame Bezirkskammer Weststeiermark betrifft, konnte mit dem Standort Lieboch eine gute Lösung gefunden werden, betonte Preßler. Und mit dem Voitsberger Bezirksbauernball stellt der Bauernbund gemeinsam mit der Landjugend schon seit vielen Jahren immer ein gesellschaftliches Top-Ereignis mit 2000 Besuchern auf die Beine. „Ich selbst war insgesamt 30 Mal für den Ball hauptverantwortlich, davon sechs Mal als Landjugend-Bezirksobmann“, sagte der Edelschrotter, der schon als 16-Jähriger in der

örtlichen Landjugend seine erste Führungsfunktion übernommen hatte. Mit 28 Jahren wurde Preßler Landeskammerrat, mit 37 Jahren Kammerobmann.

Sein Nachfolger war auch in der Landjugend aktiv – als Ortsgruppen-Obmann in Piberegg und ein Jahr als Agrarkreisreferent im Landesvorstand. Von 2012 bis 2024 war Kollmann Verwalter im Gestüt Piber. Seit eineinhalb Jahren ist er Vollerwerbsbauer mit den Schwerpunkten Mutterkühe und Kernöl. Sein erster Antrag als neuer Bezirksobmann lautete, Werner Preßler zum Ehrenobmann des Bezirksbauernbundes zu ernennen. Das wurde einstimmig angenommen, wiewohl die Obmann-Wahl selbst nicht einstimmig ausging.

An der Versammlung nahmen unter anderen auch Bauernbund-Landesobfrau Simone Schmiedtbauer, LK-Präsident Andreas Steinegger, Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager und Bezirksbäuerin Anita Suppanschitz teil.



Präsident Steinegger, Preßler, Kollmann und Landesobfrau Schmiedtbauer bei der BB-Versammlung in Ligist.

Termine

Graden

Erntedankfest

Der Bauernbund Graden-Köflach lädt am Sonntag, 28. September, zum Erntedankfest und zum Bauernkirtag am Dorfplatz ein. Um 11 Uhr findet der Einzug der Erntekrone, danach die Feldmesse statt. Für Musik sorgen der Musikverein Graden und „Die Nochrucka“.

Graz

Markt der Artenvielfalt

Mehr als 40 steirische Natur- und Umweltschutzorganisationen lassen beim „Markt der Artenvielfalt“ am Mittwoch, 24. September, den Landhaushof und die Herrengasse von 10 bis 18 Uhr regelrecht aufblühen.

Ilz

Friedensfest

Am Sonntag, 21. September, dem Internationalen Weltfriedenstag, lädt Ilz zum Friedensfest beim Friedenslabyrinth ein. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit dem Pflanzen von Friedensreben. Danach öffnet die Bühne für „Speaker's Corner trifft Friedensmusik“.

Leoben

Stadt-Land-Fest

Am Sonntag, 21. September, findet wieder das Stadt-Land-Fest statt. Um 10 Uhr wird in der Stadtpfarrkirche St. Xaver der Erntedankgottesdienst gefeiert. Um 11 Uhr wird das Fest am Kirchplatz eröffnet. Es gibt viele Aussteller, Volksmusik und Volkstanz.

Maria Lankowitz

Lipizzaner Almbtrieb

Der Bauernbund lädt am Samstag, 20. September, zum Lipizzaner Almbtrieb ein. Das Programm mit viel Musik (Musikverein Salla, Duo Zweiklang, Voitsberger Bäuerinnenchor) beginnt um 10 Uhr. Bruder Elias segnet kurz nach 13 Uhr die Pferde am Schlossplatz.



Menschenmassen in der Grazer Innenstadt, wohin man schaute.

Aufsteirern in Graz gehört schon längst zum steirischen Brauch

Mit 200.000 Besuchern wurde das Aufsteirern seinem Ruf als größtes Volkskulturfest mehr als gerecht. Rund 900 Musiker und 350 Tänzer waren im Einsatz.

Das „Aufsteirern“-Wochenende in der Landeshauptstadt sprengte alle Rekorde. Geschätzte 200.000 Personen stürmten die Grazer Innenstadt. Los ging es am Freitag mit dem Konzert von Herbert Pixner und den Grazer Philharmonikern in der Oper. Schon am Samstag begeisterten unzählige Gruppen aus allen Teilen des Landes mit ihren Darbietungen. Am Sonntag ging es ähnlich weiter. Heuer waren insgesamt 18 Tanzböden und Bühnen aufgebaut, auf denen rund 900 Musiker sowie 350 Tänzer im Einsatz waren.



LR Simone Schmiedtbauer, Manuela Khom und LR Karlheinz Kornhäusl.

Unter den Mitfeiernden waren auch LH-Stellvertreterin Manuela Khom sowie die Landesräte Simone Schmiedtbauer und Karlheinz Kornhäusl. Das Programm von Manuela Khom am

Sonntag las sich folgend: Empfang einer Delegation der ÖVP Tamsweg, Frühschoppen in der „Krone Alm“, Empfang des Landes Steiermark und Treffen der Grazer Volkspartei. Nach den offiziellen Programmpunkten mischte sie sich ins Trachtenmeer und verteilte Lebkuchenherzen an die Steirerinnen und Steirer. Khom besuchte auch die Stände der volkskulturellen Vereine und sagte: „Nicht nur beim Aufsteirern, sondern 365 Tage im Jahr machen die Verbände und Vereine großartige Arbeit und sorgen dafür, dass die steirische Volkskultur in der ganzen Steiermark spürbar ist.“



Manuela Khom mit dem Team von Ivents.



Manuela Khom verteilte viele Lebkuchenherzen.

Lesungen unter dem Birnbaum und viel Musik

Welchen Bezug das Fest „Khünegger Landleb'n“ mit NEUES LAND hat und was den Besuchern aus dem ganzen Land heuer am 21. September alles geboten wird.

Steiermarkweit kannte man Professor Fred Strohmeier als Chefredakteur von NEUES LAND und Schriftsteller. In seinem Heimatort Khünegg war er, wie er selbst über sich sagte, ein „Kleinkeuschler“ und Feuerwehrkamerad. Nach seinem plötzlichen Tod im Jahr 1999 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Khünegg ihm zu Ehren ein Fest, das in dieser Form einzigartig ist und seither jedes Jahr im September über die Bühne geht. Die Idee dazu geht auf Strohmeiers Erzählung „Das Fest“ zurück.

An diesem Sonntag, 21. September, ist es wieder soweit. Der Festtag beginnt traditionell mit einer Wanderung auf Fred Strohmeiers ehemaligem Schulweg und einer vom Steirischen Jägerchor musikalisch



Wer mit dem Waffenrad kommt, wird in Khünegg besonders begrüßt.

begleiteten Gedenkmesse im Hof der Familie Strohmeier. Danach ab 11 Uhr sorgen die Fohnsdorfer Geigenmusi, die Kellerstöckl-Musi sowie die Damenformation „5 für Eva“ für Musik.

Die Einzigartigkeit des Festes machen das Kellerstöckl-Theater und die Birnbaum-Lesungen aus. Auf dem Theaterzettel steht heuer das Stück „Da Kramer-Lodn“. Die Lesungen bestreiten Professor Sepp Loibner, der Weststeirer Karl Oswald und Professor Johann Schleich. Und als Besonderheit hat sich die Freiwillige Feuerwehr Khünegg unter Hauptbrandinspektor Stefan Reichmann folgende Aktion ausgedacht: Wer mit dem Waffenrad und einem alten Rucksack kommt, erhält dafür ein köstliches Essen mit Getränk.

ÖVP MURTAL

Übergabe im Bezirksbüro

Raphael Pichlmaier ist neuer Bezirksgeschäftsführer der ÖVP Murtal. Er folgt Fredi Taucher, der die Geschäftsstelle 26 Jahre lang geleitet hat. Der 27-jährige Fohnsdorfer Pichlmaier war bisher bei den ÖBB als Lehrlingsausbilder tätig. Besonders wichtig ist dem ehemaligen Landjugend-Bezirksobmann und aktuellen Fohnsdorfer Gemeinderat der persönliche Austausch. „Politik lebt vom Miteinander“, lautet sein Credo.



Aschenbrenner, Pichlmaier, Taucher und Khom.

Perspektivenwechsel

Ralf Wagner, Steirische Jungbauern

Bestimmt doch das Angebot den Preis?

In den letzten Wochen die Diskussion um die Lebensmittelpreise hochgekocht. Dabei wird gerne so getan, als ließe sich über Kennzeichnungen oder Bewirtschaftungsformen ein fairer Preis für die Erzeuger erzwingen. Am Markt zählt nicht das Siegel auf der Verpackung, sondern das einfache Gesetz von Angebot und Nachfrage. Bestes Beispiel dafür ist die aktuelle Situation am Rindfleischmarkt.

Wer heute als Landwirt produziert, ist täglich damit konfrontiert und spürt es im eigenen Betrieb: Ein Überangebot drückt den Preis – egal ob Bio, konventionell oder mit Tierwohl-Label. Auch die ehrgeizigsten Standards und Auflagen können keine Marktgesetze außer Kraft setzen. Die Folge ist, dass die Erzeuger die Mehrkosten für Zertifizierungen tragen,



ohne dass diese automatisch zu höheren Einkommen führen. Das Preissignal entsteht nicht durch die Form der Bewirtschaftung, sondern durch die Knappheit oder Fülle eines Gutes.

In einer globalisierten Agrarwirtschaft gilt das umso mehr. Importware nimmt keine Rücksicht auf nationale Produktion, sondern füllt die Regale, wenn hierzulande zu wenig Nachfrage vorhanden ist. Ein neues Kennzeichen oder ein weiterer Standard könnte das Preisproblem lösen, aber das verschleiert die Wirklichkeit.

Wenn wir die produzierende Landwirtschaft erhalten wollen, brauchen wir eine Marktorganisation und faire Lieferbedingungen. Es kann nicht jeder Betrieb in die Direktvermarktung einsteigen. Der Preis entsteht durch Angebot und Nachfrage – und nicht durch Aufkleber.

GRAZ UND UMGEBUNG

WINDHOF

Vulgo Jaklbauer

Aloisia Rinner vulgo Jaklbauer feierte ihren 60. Geburtstag. Im Namen des Vorstandes gratulierten Obmann-Stellvertreter Johann Essinger und Agnes Harrer. Mit viel Mühe und Fleiß ist die Jubilarin derzeit bemüht, ihr 350 Jahre altes Bauernhaus zu sanieren. Wir wünschen Frau Rinner auf diesem Wege nochmals alles Gute zu ihrem Geburtstag, viel Erfolg bei ihrem Bauvorhaben und bedanken uns für ihre Treue zu unserer Standesorganisation!

ALFRED RUMPL



OSTSTEIERMARK

EICHKÖGL

Bauernbundobmann

Unser Bauernbund-Obmann Ernst Donnerer feierte kürzlich den 70. Geburtstag. Eine große Gratulantschar folgte der Einladung in den Weinhof Grabner. Unter den Gratulanten waren auch Bauernbund-Bezirksobmann Franz Uller sowie Bürgermeister Heinz Konrad. In ihren Ansprachen ließen beide das bisherige Leben und Wirken des Jubilars Revue passieren. Besonders hervorgehoben wurde



WIR GRATULIEREN

dabei seine stets menschliche und besonnene Art. Altbürgermeister Hans Einsinger brachte es schließlich auf den Punkt: „Ernst ist Landwirt aus Leidenschaft und Kommunalpolitiker aus Berufung!“ Neben dem Wirken auf seinem Vorzeigebauernhof, den er jahrzehntelang mit seiner Ehefrau Ingrid führte und mittlerweile an seinen Sohn Christian übergeben hat, kann sich sein Engagement für die Öffentlichkeit sehen lassen. So ist er mit seinen 70 Lenzen noch immer aktiver Obmann des Bauernbundes Eichkögl. Davor war er etwa 20 Jahre im Gemeinderat Eichkögl, davon über zehn Jahre als Vizebürgermeister tätig. Im Gemeinderat war ihm besonders der Wegebau ein Anliegen. Zu erwähnen ist auch, dass Ernst Donnerer im Jahr 2000 der Hauptinitiator des neuen Heizwerkes war. Neben all diesen Verdiensten kam aber nie die Tätigkeit auf seinem Hof zu kurz. Seine große Liebe gilt der Rinderzucht, der er sich nun auch noch als Altbauer widmet. Aber auch der Ackerbau kam nicht zu kurz, so ist zum Beispiel das Kürbiskernöl vom Donnerer auch überregional ein Begriff. Wir wünschen unserem Ernst – er ist Vater von drei Söhnen – noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Lieben und hoffen, dass er unserer Ortsgruppe noch lange als Obmann vorsteht! ALOIS BRANDL

FLADNITZ A. D. T.

Viel Gottvertrauen

Unser Mitglied Margarita Prietl aus Tulwitz feierte ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin war lange Zeit in der Pflege tätig. Nun kann sich ihre große Familie auf ihre Liebe, Unterstützung und Mithilfe verlassen. Neben ihrem großen Herz hat Frau Prietl auch

ein großes Gottvertrauen. Der Glaube und das Gebet sind ihr sehr wichtig. Sie war Obfrau der Katholischen Frauenbewegung in Fladnitz an der Teichalm und leitet einmal in der Woche einen Gebetskreis. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen!

SABINE WITTGRUBER



GLEISDORF

Kürbisputzen

Viele Bewohner und Mitarbeiter waren im Pflegeheim Gleisdorf mit großer Begeisterung und viel Geschick als Kürbis-Putzer im Einsatz. Die Kürbisse wurden von Bernd Brodtrager, dem neuen Direktor des Steirischen Bauernbundes, und seinem Onkel Franz Tiefengrabner, der als Seelsorger und Hospizmitarbeiter im Pflegeheim aktiv ist, zur Verfügung gestellt. In kürzester Zeit waren einige Kübel voll Kürbiskerne sauber geputzt. Diese werden von der Kernothek zu Kürbiskernöl verarbeitet und in Kürze geliefert. Die Kernothek in Wollsdorf sponserte für das Fest Kürbiskerneis. Kürbiskernschnecken wurden vom Küchenteam als kleine Stärkung zubereitet. Herr Kalcher sorgte für den musikalischen



Rahmen. Es war eine schöne Veranstaltung im Schillerhaus mit vielen lachenden Gesichtern. BERND BRODTRAGER

TRÖSSENGRABEN

Neun Jahrzehnte

Der Bauernbund wünscht Maria Schober auf diesem Wege alles Gute zu ihrem 90. Geburtstag. Die Jubilarin war ihr Leben lang mit viel Einsatz und Liebe in der Landwirtschaft tätig. Ihren Lebensabend verbringt sie jetzt in einem Seniorenheim. Wir wünschen ihr Gesundheit und Gottes Segen!

OBERSTEIERMARK

OBDACH

Vulgo Hagenhübler

Vor kurzem gab es bei der Familie Moitzi vulgo Hagenhübler in Obdachegg einmal mehr einen Grund zum Feiern. Nachdem seine Ehefrau Christine im Juni ihren Geburtstag gefeiert hatte, war es nun für Urban Moitzi soweit: Er beging seinen 90. Ehrentag – und das musste gebührend gefeiert werden. Deshalb fanden sich nicht nur Vertreter von Vereinen und von der Marktgemeinde Obdach beim Jubilar ein. Auch Bauernbundobmann Michael Leitner stattete Urban einen Besuch ab, um die herzlichsten Glückwünsche der Ortsgruppe Amering zu überbringen. Selbst in seinem hohen Alter ist der Altbauer nach wie vor sehr interessiert an landwirtschaftlichen Themen und so wurden anregende Gespräche geführt. Eine deftige Jause und tolle Mehlspeisen rundeten einen gemütlichen Nachmittag ab.

KATHARINA LEITNER



Drei Partner und ein gemeinsames Vorhaben

Das BVN, „ja zu nah“ und Bioland Burgenland starten eine Allianz, um heimische Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung deutlich zu stärken.

Drei starke Player der regionalen Lebensmittelvermarktung bündeln ihre Kräfte: Die niederösterreichische Plattform „ja zu nah“, das Bäuerliche Versorgungsnetzwerk Steiermark (BVN) und die Biogenossenschaft Burgenland eGen haben eine gemeinsame Logistik-, Produkt- und Strategiepartnerschaft vereinbart. Ziel der Allianz ist es, den Anteil heimischer Lebensmittel in Österreichs Gemeinschaftsverpflegung und im öffentlichen Beschaffungswesen deutlich zu steigern. Damit wollen die Partner Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und Krisenresilienz langfristig sichern.

Die Geschäftsführer Waldemar Pöchhacker („ja zu nah“), Christian Nezmah (BVN) sowie Hannes Anton (Biogenossenschaft Burgenland eGen) betonen: „Wir sprechen uns für eine gesetzlich verankerte, schrittweise steigende Regionalquote

von mindestens 60 Prozent bis 2030 für alle Warengruppen in der Gemeinschaftsverpflegung aus – von Obst und Gemüse über Fleisch bis hin zu Getreide und Molkereiprodukten, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich. Nur so kann verhindert werden, dass heimische Produkte weiterhin gegenüber minimal billigeren Importwaren ins Hintertreffen geraten. Zudem befürworten wir ein transparentes System zum Herkunftsnachweis der eingesetzten Lebensmittel.

Wo das Vergaberecht greift, sollten praktikable und rechtssichere Wege genutzt werden, um regionale Produkte stärker zu berücksichtigen, etwa durch angepasste Schwellenwerte oder vereinfachte Direktvergaben. Regionalität sollte neben „Bio“ als eigenständiges Kriterium gestärkt werden, um Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität regionaler Betriebe zu fördern.



Paul Schlögel, Christian Nezmah, Hannes Anton und Waldemar Pöchhacker bei der Präsentation der neuen Allianz.

Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

karl.brodschneider@neuesland.at

Zwei Bauern und ihre zwei alten Traktoren

Die beiden Bauern sind fast Nachbarn und haben in ihrem Fuhrpark jeweils einen Oldtimer-Traktor stehen, noch dazu von der gleichen Marke. Der eine hat einen Fahr D 88. Es war der erste Traktor auf seinem Hof. 1958 kaufte sein Großvater diesen Traktor. Mitsamt Mähwerk, Hydraulik, Vielfachgerät und anderem mehr kostete er damals 55.500 Schilling. Sogar der Kaufvertrag von damals ist noch vorhanden.

In der Zwischenzeit hat der Fahr D 88 eine neue Verwendung gefunden. Sein Besitzer unternimmt mit ihm zusammen mit anderen Oldtimer-Freunden ein- und mehrtägige Ausfahrten. Vor drei Jahren ging es nach Südtirol. Im Vorjahr stand eine Großglockner-Fahrt auf dem Programm. Heuer sah sein Gefährt das Meer in Kroatien.

Der andere Bauer hat einen Fahr D 90 H. Seine Großmutter hatte ihn 1956 gekauft und 13 Jahre später verkauft. Vor etwa 30 Jahren kam er in einer anderen Gemeinde mit einem Mann, dessen Nachbarfeld er gepachtet hatte, ins Gespräch. Dabei kam er drauf, dass dieser Mann 1969 den Fahr-Traktor gekauft hatte und noch immer besaß. Leider verstarb er plötzlich und dessen Sohn wollte das Fahrzeug auf keinen Fall hergeben.

Durch Zufall erfuhr der Landwirt vor drei Jahren, dass der besagte Sohn aufgrund einer Scheidung sein Haus und auch den Traktor verkaufen wollte. Ein Kaufinteressent hatte sich schon angekündigt. Spontan fuhr der Bauer zum Traktorbesitzer, bezahlte die verlangte Kaufsumme und brachte den Traktor heim. Über zwei Jahre richtete er ihn zusammen mit Freunden her, lackierte ihn mit dem Original-Farbton, besorgte die ursprünglichen Reifen und Plaketten und unternahm, als alles fertig war, voll Stolz eine Rundfahrt durch seinen Wohnort.

Beide Bauern haben nicht nur die einzigen Fahr-Traktoren in ihrer Gemeinde, sondern haben noch etwas gemeinsam: Sie würden sie niemals hergeben.

BLAINDORF

Maximilian Haas

Nach schwerer Krankheit starb Maximilian Haas aus



Hofing im 87. Lebensjahr. Er war ein Bauer mit Herzblut und immer sehr fleißig. Seinen Betrieb – umgestellt von Rinder-

haltung auf Schweine und dazu etwas Gemüse – bewirtschaftete er stets im Vollerwerb. Gerne half er – soweit er konnte – seinem Betriebsnachfolger in seinem Ruhestand. Er war 62 Jahre lang Mitglied im örtlichen Bauernbund und bei den Vereinsaktivitäten immer gerne dabei. Der Bauernbund wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

KARL KUTSCHERA

EGGERSDORF B. G.

Franz Schadler

Der Bauernbund Eggersdorf nimmt Abschied von seinem



langjährigen Mitglied Franz Schadler, der 38 Jahre der Standesvertretung angehörte. Schon in seiner Kindheit entdeckte

Franz die Liebe zur Landwirtschaft. Neben seiner Tätigkeit als Zimmermann, die er mit großem Engagement ausübte, bewirtschaftete er gemeinsam mit seiner Frau Anni einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Franz Schadler war ein ruhiger, stets freundlicher und hilfsbereiter Mensch. Beim Hausbau, bei Dachstühlen oder anderen Arbeiten für Nachbarn und Freunde stand er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Auch im Bauernbund war Franz ein aktives Mitglied, das mit Begeisterung am Vereinsleben teilnahm. Der Bauernbund Eggersdorf wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

PETRA ZAUNSCHIRM-WOLF

WIR TRAUERN

NEUBERG A. D. M.

Karl Schrittwieser

Nach 85 Jahren endete das Leben von Karl Schrittwieser vulgo Schurschlbauer. Karl wurde im November 1939 im Bärntal am elterlichen Hof geboren. Sein Vater fiel im Krieg. Seine Mutter starb, als er 25 Jahre alt war. So musste er schon früh die alleinige Verantwortung übernehmen. Seit 1964 stand ihm Gertraud an der Seite, die er dann im Jahr 1971 heiratete. 1966 wurde Tochter Andrea geboren. 1980 kam Tochter Ingrid zu Welt, der er die Liebe zur Landwirtschaft weitergab und später auch den Betrieb an sie und ihren Mann übergab. Seine Enkelkinder David, Johanna, Clemens und Simon waren sein ganzer Stolz und auch seine Urenkel Lena und Sophia brachten Sonne in sein Leben. Neben der Arbeit am Hof widmete er sein Leben der Jagd, der Feuerwehr und dem Eisstockverein, wo er auch als Funktionär sehr aktiv war. Der Bauernbund dankt für die Mitgliedschaft und spricht der trauernden Familie ein herzliches Beileid aus.

FRANZ ULM

PERNEGG A. D. M.

Walburga Trieb

Im Sommer mussten wir unser Mitglied Walburga Trieb vulgo Höfelbauer zu Grabe tragen. Sie stand im 92. Lebensjahr. Geboren wurde sie beim Gehöft Lechner vulgo Fellner. Eingebettet in eine große Familie musste sie bereits früh Verantwortung für ihre kleineren Geschwister übernehmen. Sie heiratete den Bauernsohn Peter Trieb und



gründete mit ihm eine Familie. Der Ehe entsprangen vier Kinder, welche sie zu tüchtigen Menschen erzog. Mit ihrem Mann baute sie ein neues Wohnhaus, um Platz für die große Familie zu haben. Neun Enkelkinder und dann auch einige Urenkel waren ihr ganzer Stolz. Der Besuch der Sonntagsmesse war für sie eine willkommene Abwechslung. Gerne nahm sie an Ausflügen und Busfahrten teil, um auch andere schöne Gegenden kennenzulernen. Aber auch unsere Veranstaltungen besuchten sie und ihr Gatte, der vor einigen Jahren starb, gerne. Sein Tod konnte ihren Lebensmut nicht brechen. Ihr Geist blieb stets wach, daher ihre Vorliebe für Kreuzworträtsel und Handarbeiten. 2024 übersiedelte sie in das Seniorenheim in Pernegg. Eine große Anzahl an Trauergästen zeigte die Beliebtheit der Verstorbenen. Die Ortsgruppe wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

STEFANIE TRIEB

STAINZ

Johann Aichhofer

Ökonomierat Johann Aichhofer starb im 101. Lebensjahr.



Er wurde von einer sehr großen Trauergemeinde in St. Stefan ob Stainz zu Grabe getragen. Darunter waren

der Musikverein St. Stefan, die zwölf ÖKB-Ortsverbände, zahlreiche Delegationen des Feuerwehrabschnitts Stainz, seine Jagdfreunde und vor allem viele politische Weggefährten wie Bezirksparteiobmann Werner Amon, VP-Landesgeschäftsführer Georg Preßler und zahlreiche Gemeinde-Vertreter. Der Landwirt Ökonomierat

Aichhofer hatte mit seiner Gattin Theresia sechs Kinder. Zuletzt hatte er schon 13 Enkel und 22 Urenkel. Er war von 1955 bis 1987 Bürgermeister der Gemeinde Rossegg und dann der Gemeinde Georgsberg. Er war ÖVP-Bezirksparteiobmann und von 1970 bis 1985 Landtagsabgeordneter. Zudem war er langjähriger Raiffeisenbank-Obmann sowie führender Funktionär im Kameradschafts-, Bauern- und Seniorenbund. Weiters war er seit 84 Jahren Feuerwehrmitglied. Er war ein begeisterter Sänger im Georgsberger Doppelquartett sowie Jäger, Aufsichtsjäger, Jagdpächter und Bezirksjagdausschussmitglied. Florian Maier trug bei der von Vikar Anton Nguyen zelebrierten Trauermesse den Lebenslauf des Verstorbenen vor. ÖKB-Obmann Andreas Müller, Bürgermeister Karl Bohnstingl und LAbg. Werner Amon würdigten das beispielhafte Leben des Verstorbenen, der am Christtag des Jahres 1924 als lediges Kind einer mittellosen Bauernmagd auf die Welt kam, den Krieg mitmachen musste und dann die Landwirtschaft ausbaute, ehe er allmählich immer mehr Funktionen in der Öffentlichkeit übernahm.

ALOIS RUMPF

WUNDSCHUH

Willibald Wango

Im Alter von 91 Jahren starb Willibald Wango. Aufgewachsen in Kitzack kam er als junger Mann nach Wundschuh und arbeitete hier beim Landesproduktenhändler Vinzenz Kainz und anderen Bauern mit großem Fleiß. 1959 heiratete er Hildegard Nager und schlug damit in Wundschuh Wurzeln. Drei Söhne wurden geboren. Bald nach der Eheschließung begann seine neue berufliche Tätigkeit im Finanzamt. Willibald Wango war Gründungsmitglied des Männergesangvereins, Theaterspieler, Pfarrgemeinderat und ein beliebter Mitbürger. Wir werden seiner ehrend gedenken.

KARL BRODSCHNEIDER



Im Mai wurden bei der Kalvarienbergkirche 14 neue Rastbänke des Seckauer Alpensteigs feierlich übergeben.

Seckauer Alpensteig ist auch ein großer Wissensvermittler

Die vier in den Jahren 2023 und 2024 eröffneten Themenwege des Seckauer Alpensteigs werden regelrecht gestürmt und erfreuen sich sogar bei den Besuchern des Red Bull Rings großer Beliebtheit.

KARL BRODSCHNEIDER

Wie viele Menschen im heurigen Jahr den Seckauer Alpensteig begangen haben und noch begangen werden, lässt sich schwer abschätzen. „Es werden wohl 40.000 oder mehr Wanderer und Erholungssuchende sein, die den Alpensteig besuchen“, wagt Ökonomierat Matthias Kranz eine Prognose. Dabei wartet er auch mit einer interessanten Feststellung auf: „Unter den Besuchern haben wir auch viele Gäste, die wegen der großen Motorsport-Veranstaltungen am Red Bull Ring in unsere Region kommen.“

Der Seckauer Alpensteig geht auf eine Initiative des Steirischen Agrar- und Umweltclubs zurück und ist ein LEADER-Projekt. Er ist mehr als nur ein Wanderweg, sondern eine Reise in die Welt der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd sowie der Spiritualität rund um die Benediktinerabtei Seckau. Genau genommen gliedert er sich in vier Themenwege. Vom Turmparkplatz in Sachendorf führt der Wald- und Naturlehrpfad als 2,8 Kilometer langer Rundwanderweg auf den Tremmelberg. 55 Schautafeln behandeln Themen rund um die Forstwirtschaft und Energie und stellen die für die Region

wichtigsten Baumarten vor. Der Jagasteig mit 31 Schautafeln widmet sich der Jagd und der Wildökologie. Er mündet dann in den Almlehrpfad, wo die Bewirtschaftung und Bedeutung der Almen dargestellt werden. Ökonomierat Kranz macht darauf aufmerksam, dass es bei den einzelnen Schautafeln auch QR-Codes gibt, über die man weitere vertiefende Informationen erhält.

Sehr beliebt ist auch der Seckauer Heilsweg „Pilgerpfad vom Dom zum Turm“. Er beginnt am großen Parkplatz in Seckau und führt vorbei an sieben wunderschön restaurierten Bildstöcken hinauf zur

Kalvarienbergkirche „Zum Hl. Kreuz“ am Tremmelberg. Unweit der Kirche befindet sich der im Jahr 1999 errichtete Aussichtspunkt „Turm im Gebirge“. Der hölzerne Doppel-Turm hat eine Höhe von 42 Metern und bietet einen wunderschönen Ausblick auf das Aichfeld und die ganze Region.

Als heuer 14 neue Rastbänke offiziell übergeben und gesegnet wurden, zeigte sich auch LK-Präsident Andreas Steinegger vom Seckauer Alpensteig beeindruckt. Er sprach von einem Vorzeigeprojekt, das Naturerlebnis, Landwirtschafts- und Umweltbildung sowie regionale Zusammenarbeit vereint.



Ein beliebtes Fotomotiv ist der holzumrandete Seckaublick.



Die Schautafeln sind sehr robust und stehen entlang der Wanderwege.



Die Bildstöcke erstrahlen nach ihrer Renovierung in neuem Glanz.



Matthias Kranz weist auf die QR-Codes bei den Schautafeln hin.

Spannendes Rennen

Das Deutsche Tourenwagen-Masters (DTM) am Red Bull Ring in Spielberg zog wieder 42.500 Besucher in seinen Bann. Es siegte der Schweizer Ricardo Feller vor dem niederländischen Polesetter

Thierry Vermeulen. Der Tiroler Lucas Auer eroberte mit seinem ersten Podestplatz in Spielberg die Gesamtführung zurück und hat beim Saisonfinale beste Chancen auf den DTM-Titel.



Traditionelles Fest

Unter dem Motto „Zukunft braucht Dialog“ lud der Steirische Presseclub zu seinem traditionellen Fest in den Hof des Priesterseminars. Rund 400 Vertreter aus Medien, Politik, Wirtschaft,

Wissenschaft, Kunst und Kultur genossen einen Abend des Netzwerkens. Mit dabei waren unter anderem auch Landesrätin Simone Schmiedtbauer und LK-Präsident Andreas Steinegger.



Gelungene Premiere

Kürzlich fand in der Fachschule Grottenhof das erste Bio-Kartoffelfest in Graz statt. Bio Ernte Steiermark, der Hofladen „Bionah“ und die Fachschule luden dabei auf eine kulinarische Entdeckungsreise rund um die Bio-Kartoffel ein. Einen ganzen Tag lang drehte sich alles um die Bio-Kartoffel – von kreativer Kulinarik bis hin zum „Erdäpfel klauen“. Klassiker wie Kartoffelsuppe und Erdäpfelwurst trafen auf kreative Neuinterpretationen – etwa Kuchen mit Kartoffel-Amaretto-Füllung.



Eine begeisterte Bäuerin und Brotbäckerin

Margret Schmitt aus Groß St. Florian ist mit Leib und Seele Bäuerin. Neben der Rindermast wird auch ein eigener Hofladen betrieben.

KARLHEINZ LIND

Nur einen Steinwurf entfernt vom neuen Bahnhof Weststeiermark liegt der Hof der Familie Schmitt vulgo Fürßl. Margret bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Gatten Jakob, den vier Kindern sowie ihren Schwiegereltern Margarethe und Karl einen Rindermastbetrieb. „Wir halten ausschließlich Stiere, die nach Mastende über die Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind unter dem Dach der Rind Steiermark vermarktet werden. Auch die Einsteller beziehen wir über die Erzeugerorganisation“, so die tüchtige Bäuerin.

Obwohl Margret nicht von einem landwirtschaftlichen Betrieb stammt – ihre Eltern waren Gemeindebedienstete – war für die gebürtige Gleisdorferin bereits im Kindesalter klar, dass sie Bäuerin werden möchte: „Mich haben das Arbeiten mit Nutztieren und die Produktion von Lebensmitteln schon immer

sehr interessiert.“ Deshalb besuchte sie auch die Land- und forstwirtschaftliche Fachschule Grottenhof Hardt und schloss danach eine Lehre als Großhandelskauffrau erfolgreich ab. „Im zweiten Bildungsweg habe ich dann auch den landwirtschaftlichen Facharbeiter absolviert“, so Margret Schmitt. Die Liebe hat dann auch den Weg auf den Bauernhof geebnet.

Schmitt erzählt: „Bei meinem Praktikum auf einem Milchviehbetrieb ganz in der Nähe habe ich dann meinen Jakob kennen und lieben gelernt.“

Heute hat Margret am Hof ihre Erfüllung gefunden. Sie ist nicht nur für die Familie zuständig, sondern arbeitet in allen Bereichen mit und ist von der Stallarbeit über das Traktorfahren bis hin zum Brennholzspalten im Einsatz. Die fleißige Bäuerin dazu: „Ich fahre jetzt nicht regelmäßig mit dem Traktor. Aber wenn ein Feld zu pflügen ist, mache ich das auch.“ Insgesamt bewirtschaftet die Familie Schmitt rund 200 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche (Eigen- und Pachtflächen). Auf den Ackerflächen werden Mais, Kürbis, Soja, Käferbohnen und Getreide angebaut.

Besonders stolz ist Margret Schmitt auf ihren Hofladen,

„Ich fahre jetzt nicht regelmäßig mit dem Traktor. Aber wenn ein Feld zu pflügen ist, mache ich das auch.“

MARGRET SCHMITT

den sie seit vier Jahren betreibt. Neben dem eigenen Kernöl und den eigenen Käferbohnen verkauft die Bäuerin auch ihr selbst gebackenes Brot. Immer freitags ist Backtag, zweimal pro Woche wird die örtliche Mittelschule von ihr auch mit Schuljausengebäck beliefert. „Besonders beliebt sind meine essfertigen Käferbohnen“, ergänzt Schmitt.

Auch außerhalb der Landwirtschaft ist die dynamische Landwirtin aktiv. So arbeitet sie etwa im Pfarrgemeinderatsteam



Zur Person

Margret Schmitt (39)

- Kelzen 14, 8522 Groß St. Florian
- Verheiratet mit Jakob, vier Kinder
- Absolventin der LFS Grottenhof Hardt
- Lehre zur Großhandelskauffrau
- Landwirtschaftlicher Facharbeiter
- Stiermastbetrieb mit Ackerbau und Grünland
- Hofladen mit eigenem Brot, Käferbohnen und Kernöl
- Maisballenproduktion, Brennholzverkauf
- E: schmittm8522@gmail.com

mit und ist Gemeindebäuerin-Stellvertreterin im Ort. Erst kürzlich fand ein Sicherheitstag am Hof vulgo Fürßl statt. In Zusammenarbeit mit Sozialversicherung, Grünes Kreuz, Feuerwehr und dem Verein „Große schützen Kleine“ wurden dabei Kindern im Volksschulalter mögliche Gefahren am Bauernhof aufgezeigt. Stolz ist Margret auch auf Tochter Katharina, die kürzlich den Austrian Land- und Forst Influencer Award in der Kategorie Durchstarter erhalten hat. Dabei werden Bäuerinnen und Bauern ausgezeichnet, die die Landwirtschaft digital sichtbar machen.

Literaturpreisträger

Mit dem „rotahorn“ bereichert seit 2011 ein Literaturpreis, initiiert von Saubermacher-Gründer Hans Roth in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „manuskripte“, die heimische Kulturlandschaft.

Die heurigen Preisträger sind Max Oravin, Katrin Köhler und Simon Skrepek und wurden in einer Pressekonferenz von Hans Roth, Valerie Fritsch und Andreas Unterweger vorgestellt.



Gegenwartskunst

Mit der Ausstellung „serienbrüche“ präsentiert der Grazer Künstler Herbert Soltys eine kraftvolle Auseinandersetzung mit den Grenzbereichen von Figuration und Abstraktion.

Die Ausstellung, die Brüche, Widersprüche und Diskontinuitäten als produktive Impulse der Kunst sichtbar macht, ist noch bis 9. Oktober in der Hofgalerie des Steiermarkhofs zu sehen.



Hoffest am Hütterberg

Unter dem Leitgedanken „Gemeinsam mit der Natur“ feierte die Familie Götz mit ihrem Team ein stimmungsvolles Hoffest auf dem Hütterberg in Sankt Veit/Südsteiermark. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und erlebten einen besonderen Tag voller Begegnungen, Einblicke in die regenerative Landwirtschaft und kulinarischer Genüsse. Dabei wurde auch der neue Hofladen vorgestellt. Hier können Kunden von Donnerstag bis Samstag frisch geerntetes Gemüse direkt vom Feld kaufen.





Aufgrund der Extremwetterereignisse werden gerade in der Land- und Forstwirtschaft Schadenversicherungen immer relevanter.

Sicherheit für alle

Die heimische Versicherungswirtschaft ist ein relevanter Faktor in der Gesellschaft – nicht nur im Schadensfall. Ein kleiner Überblick, was sie leistet und wofür sie in Zukunft gebraucht wird.

Wenn wir einen Schaden erleiden – oder einen verursachen – gibt es hoffentlich eine Versicherung, die uns aus dem Größten wieder „heraushaut“. Klingt banal, ist es aber nicht. Ohne Haftpflichtversicherung könnte es sich fast niemand leisten, ein Auto zu fahren, weil jeder mittelschwere von uns verschuldete Unfall die finanzielle Existenz kosten könnte. Das ist aber nur ein kleines, wenn auch plakatives Beispiel dafür, wie wichtig Versicherungen im Alltag für uns sind. Versicherungen helfen uns, die alltäglichen Risiken, egal ob

Unfall, Krankheit, Unwetter oder sonstige Unannehmlichkeiten einzugrenzen. Und dafür wird auch viel Geld ausgegeben. 2024 waren es in Österreich laut Branchenverband VVO über alle Versicherungsgesellschaften und Sparten insgesamt mehr als 18,6 Milliarden Euro, die für die Auszahlung von Lebens- und Krankenversicherungen sowie Unfall- und Schadensfälle aufgewendet wurden.

Pensionen und Gesundheit

Versicherungen haben aber auch gesamtwirtschaftliche

Relevanz. Und diese wird jeden Tag größer. Stichwort: demografische Entwicklung. Wir werden erfreulicherweise immer älter, was aber die Sozialsysteme unter großen Druck bringt. Die prognostizierte Lebenserwartung von Frauen steigt bis 2060 um sechs Jahre, jene der Männer um neun. Als Folge steigt der Anteil der Über-65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von aktuell knapp 20 auf 27 Prozent. Das Pensionsantrittsalter bleibt hingegen annähernd auf dem gleichen Niveau wie in den letzten Jahrzehnten beziehungsweise steigt langsamer als die Lebenserwartung.

GRAWE AGRAR

MEINE LANDWIRTSCHAFT. GUT GESCHÜTZT.

*Das Gesamtpaket für
landwirtschaftliche Betriebe,
von Österreichs meistempfohlener*
Versicherung.*

grawe.at/agrار



GRAWE

Die *meistempfohlene*
Versicherung Österreichs.

* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Kund:innen von Versicherungen und Banken zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den Versicherungen bundesweit in der Gesamtwertung der Jahre 2016–2025 an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.



Für die Zukunft des Gesundheitssystems spielen Versicherungen eine entscheidende Rolle.

[© SPOTMATHPHOTO - STOCK.ADOBE.COM]

Unser Pensionssystem ist also alles andere als nachhaltig aufgestellt. Kapitalgedeckte private oder auch betriebliche Vorsorgemodelle werden in Zukunft eine viel größere Rolle spielen als bisher. Hier braucht es die Versicherungswirtschaft als Partner. Sie sorgt dafür, dass es neben der wohl

immer kleiner werdenden staatlichen Pension eine zusätzliche ausgleichende Ruhestandszahlung geben wird. Dasselbe Problem, anderer Bereich: die öffentliche Gesundheitsversorgung. Auch sie kommt aufgrund demografischer Entwicklungen immer mehr an den Rand der Finanzierbarkeit.

Private Zusatzversicherungen im Kranken- und Unfallbereich sind als wichtige Ergänzung zur gesetzlichen Versicherung bereits jetzt weit verbreitet. Sie nutzen aber nicht nur den Versicherten. Die Zahlungen der privaten Krankenversicherer sind wichtig für Krankenhäuser und ermöglichen medizinische

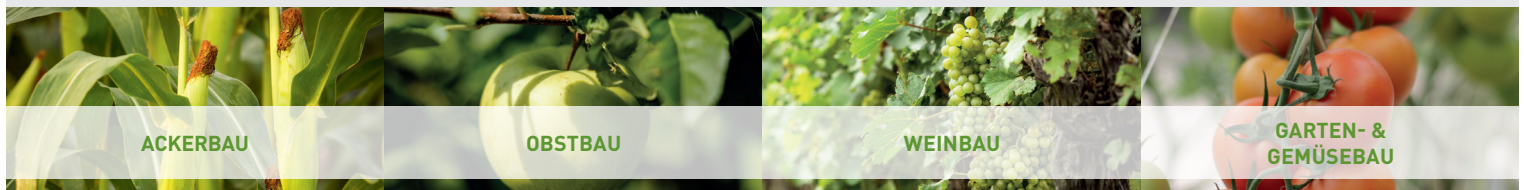
Spitzenleistungen, von denen auch rein gesetzlich versicherte Patienten profitieren. Nicht zuletzt werden aufgrund des Klimawandels und seiner Extremwetterereignisse gerade in der Land- und Forstwirtschaft Schadenversicherungen immer relevanter. Aber das ist ein eigenes Thema.

Wir sichern, wovon Sie leben.

Umfassendste Produktpalette sowie modernste und rascheste Schadenserhebung Europas!

Pflanzenversicherung:

Hagel, Frost, Sturm, Dürre, Überschwemmung und viele weitere Risiken.



ACKERBAU

OBSTBAU

WEINBAU

GARTEN- & GEMÜSEBAU

Österreichs größter Tierversicherer:

Unfälle inklusive Transportunfälle, Krankheiten, Tierseuchen, Totgeburten, Kosten für Operationen und vieles mehr.



RINDER

SCHWEINE

SCHAFE & ZIEGEN

PFERDE



Kontakt:

Ing. Josef Kurz, +43 664 8272056, kurz@hagel.at
www.hagel.at

HV
 ÖSTERREICHISCHE
 HAGELVERSICHERUNG

ALPLA INDUSTRIAL



ZUKUNFTSSICHER!

**Sicher. Praktisch. Effizient.**

Eimer, Kanister und Kisten von ALPLA industrial – robust, zuverlässig und jederzeit verfügbar für vielfältige Einsatzzwecke in ihrem Betrieb

8773 Kammern i.L.



+43 384 48080
ATKAM1.sales@alpla.com

GRAWE AGRAR

Ihr zuverlässiger Schutz für die Landwirtschaft

Gerade heute ist es wichtiger denn je, die heimische Wirtschaft und ihre Produkte zu stärken. Seit ihrer Gründung widmet sich die Grazer Wechelseitige Versicherung AG den Sicherheitsbedürfnissen der Landwirtinnen und Landwirte. Aus diesem Anspruch heraus entstand GRAWE AGRAR – ein umfassendes Versicherungspaket speziell für landwirtschaftliche Betriebe.

Im Mittelpunkt steht das Verständnis für die besonderen Anforderungen der Landwirtschaft und die passgenaue Absicherung individueller Risiken. Mit der Agrarversicherung bietet die GRAWE maßgeschneiderte Sicherheit, damit Landwirtinnen, Landwirte und ihre Familien sorglos in die Zukunft blicken können.

Die Bündelversicherung GRAWE AGRAR wird laufend weiterentwickelt, um den aktuellen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden gerecht zu werden. Ein wichtiger Aspekt ist die Deckung grober Fahrlässigkeit bis zu einhundert Prozent der Versicherungssumme – etwa in der landwirtschaftlichen Feuer-, Feuer-Betriebsunterbrechungs-, Sturm- oder Leitungswasserversicherung.

Ob Gebäude, landwirtschaftliche Einrichtungen, Ernte oder Vieh, auch auf der Weide – mit GRAWE AGRAR sind Sie bestens gegen zahlreiche Gefahren geschützt. **FIRMENMITTEILUNG**

Informationen

Weitere Informationen finden Sie online unter www.grawe.at.



Mit der Agrarversicherung bietet die GRAWE maßgeschneiderte Sicherheit.



Entscheidend für
einen gesunden
Rücken ist vor allem
die körperliche Fitness.

© PAHIS - STOCK.ADOBE.COM

Extraportion Energie

Tipps für einen starken Rücken und eine gesunde Jause
von Anfang an: Experten wissen, worauf es wirklich ankommt.

ELKE JAUK-OFFNER

Zum Beginn des Schuljahres rückt auch die Rückengesundheit von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt. Die Diskussion wird oft stark auf die Schultasche reduziert – dabei spielen andere Faktoren eine noch größere Rolle. Entscheidend für einen gesunden Rücken ist vor allem die körperliche Fitness. Die häufige Angst, dass zu schwere Taschen den Rücken schädigen, ist wissenschaftlich nicht eindeutig belegt. Dennoch sollte von einer übermäßigen Gewichtsbelastung Abstand genommen und regelmäßig überprüft werden, was wirklich hin- und hergetragen werden muss.

„Kinder mit kräftiger Rückenmuskulatur und guter Ausdauer sind weniger anfällig für Beschwerden – selbst, wenn sie einmal eine schwerere Tasche tragen müssen“, so der

Orthopäde und Wirbelsäulenspezialist Peter Ferlic. Langes Sitzen – sei es in der Schule oder zu Hause vor Bildschirm und Smartphone – kann ein Grund für Rückenprobleme im Jugendalter sein. Kinder sollten sich viel an der frischen Luft bewegen und Sportarten ausüben, die Freude bereiten. Schon einfache Maßnahmen wie der Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad wirken sich positiv aus.

Wichtiger Taktgeber

Um erfolgreich durch den Tag zu kommen, liefert die Nahrung den „Treibstoff“. Gerade für Schulkinder sind regelmäßige Mahlzeiten ein wichtiger Taktgeber, um ein „Durch den Tag snacken“ und oft daraus entstehendes Verlangen nach Süßem zu vermeiden. Das Frühstück sollte ausgewogen sein. Dunkles Brot, Käse, Haferflocken, Obst, Nüsse

und Samen liefern Energie. „Mit dieser Vielfalt erreicht man eine gute Sättigung und langsame Versorgung mit Kohlenhydraten mit ausgewogener Zuckerbilanz und Vermeiden von Müdigkeit“, sagt Sandra Holasek vom Otto Loewi Forschungszentrum der Med Uni Graz. Die Jause sorgt für Energienschub. Langfristige Energielieferanten wie Vollkornprodukte oder Nüsse sind Trumpf, Obst und Gemüse auch. Milchprodukte wie Käse, Joghurt oder Topfen liefern Eiweiß und Kalzium.

Wichtig vor allem bei kleineren Kindern: „Frühstücksmuffel sollten zumindest ein Getränk zu sich nehmen und eine größere Jause einpacken“, so Holasek. Der Nachwuchs sollte beim Frühstück und der Jause mitbestimmen dürfen. Was schmeckt besonders, was gar nicht? Vielfalt ist Trumpf und hilft das Geschmacksarchiv positiv aufzubauen.

APOTHEKER-TIPP

Mag^a. pharm.
Angelika
Riffel



© WWW.LUKASDOSTAL.AT

Artischocke

Die Artischocke ist eine distelähnliche Pflanze wie die Mariendistel. Sie hat violette Blütenstände und ist auch als Gemüse bekannt. Durch den Bitterstoff Cynaropikrin hat sie einen bitteren Geschmack, der nur in den grünen Teilen der Pflanze vorkommt, und zwar am stärksten kurz vor der Blüte und zum Zeitpunkt der Fruchtreife.

Von der Artischocke als Arzneipflanze gibt es viele Fertigpräparate in der Apotheke, die allesamt sehr gut cholesterin- und triglyceridsenkend wirken. LDL („schlechtes Cholesterin“) wird gesenkt, HDL („gutes Cholesterin“) wird erhöht. Weiters wirkt die Artischocke galleanregend, blutfettregulierend, leberschützend, blähungstreibend und unterstützt eine gesunde Leber-Galle-Funktion.

Eine Lipid- und Cholesterinsenkung ist gerade bei Grunderkrankungen wie Arteriosklerose und Herzkrankungen sehr wichtig. Hier werden von der Schulmedizin synthetische Cholesterinsenker eingesetzt, die nicht immer gut vertragen werden. Die Artischocke ist bei leicht erhöhten Werten alleine oder in Kombination mit den Medikamenten gut einsetzbar, da ihre Langzeitverträglichkeit sehr gut ist.

Auch die Kombination mit Mariendistel ist sehr sinnvoll, da die Mariendistel die Leberfunktion unterstützt und Leberzellen gesund erhält.

Leber-Galle-Tee

Artischockenblätter, Mariendistelsamen, Löwenzahnblatt und -wurzel, Rosmarin, Enzianwurzel zu gleichen Teilen mischen – ein Teelöffel mit 150 ml heißem Wasser übergießen, fünf bis zehn Minuten ziehen lassen, abseihen und abends trinken.

A ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERRAMMER

Eine App für fast das gesamte europäische E-Mobility-Netz

Energie Steiermark öffnet als erstes Energieversorgungsunternehmen Österreichs Zugang zu 600.000 Strom-Tankstellen in ganz Europa. Grundlage dafür ist die neue Lade-App ELINX.

Die Energie Steiermark startet eine neue Phase ihrer E-Mobility-Offensive. Mit der neuen Lade-App ELINX wird erstmals durch ein österreichisches Energieunternehmen der Zugang zu über 600.000 Ladepunkten in ganz Europa mit nur einer Karte möglich gemacht. Damit entfällt die bisher notwendige Sammlung unterschiedlicher Karten für verschiedene Anbieter und Länder. Zum Marktstart bietet die Energie Steiermark den aktuell günstigsten Ladetarif Österreichs an, der europaweit gilt: 0,39 Euro pro kWh ohne Grundgebühr. Die neue ELINX-App – sie ist mit 18. September

verfügbar – wartet mit zahlreichen Neuerungen wie etwa einer intelligenten Routenplanung mit Lade-Stopps auf.

„Unser Ziel ist es, das Laden von E-Autos in allen Teilen Europas so einfach und transparent wie möglich zu machen. Dabei wollen wir die Energie-Expertise aus unserem Unternehmen mit dem europaweiten Ladnetzwerk verbinden. So wird Elektromobilität vom Planungsaufwand zur Selbstverständlichkeit, insbesondere bei Reisen in Österreichs Nachbarländer“, so die Vorstände der Energie Steiermark, Martin Graf und Werner Ressi.

FIRMENMITTEILUNG



Die neue ELINX-App bietet viele Kundenvorteile.

„ROAR! WER IST HIER DER STÄRKSTE?“

DER WILDE BERG MAUTERN

STEINBOCKALM

Ab 27. September „Wilde Wochen“ in der Steinbockalm.

Foto: Werner Pleiner

Tier- und Erlebnispark mit 300 Alpentieren www.derwildeberg.at

Apfel- und Birnenübernahme

Ab 8. September 2025
Montag – Freitag: 7 – 17 Uhr

Einfach Obst gegen unsere neuen **Grünewald-Säfte** tauschen.

Wo?

Grazer Straße 20
8510 Stainz
+43 (0) 3463 2101-0
www.gruenewald-international.com
Wir übernehmen auch Kleinmengen!

Endlich wieder da!



Der neue LIQUIDO F 3000 von Pöttinger mit JUMBO 5320 DB im Einsatz.

Neuer Siliermitteltank für hochwertige Silage

LIQUIDO F nennt sich der neu entwickelte und vielseitig einsetzbare Frontsiliermitteltank von Pöttinger. Er ist markenunabhängig und flexibel in Kombination mit verschiedensten Ladewagen und Ballenpressen einsetzbar. Der Düsenbalken ist zwischen Pick-Up und Rotor positioniert. Dort bringt er zur Herstellung hochwertiger Silage

die Milchsäurebakterien direkt und homogen auf den Futterstrom auf. Die Ausbringmenge wird an die Futtermenge und die Anforderungen des landwirtschaftlichen Betriebes angepasst. Zusätzlich kann der LIQUIDO F als Frontbumper oder Frontgewicht genutzt werden. Diese Mehrfachnutzung ermöglicht höhere Einsatzzeiten und damit

eine maximale, wirtschaftliche Auslastung des Kombigeräts.

Für eine einfache und schnelle Handhabung besitzt der LIQUIDO F drei Tanksysteme. Haupttank, Reinwassertank und Handwaschbehälter ermöglichen gleich mehrere Arbeitsschritte, vom Anmischen zur Befüllung bis zum Händewaschen. Der Haupttank hat ein Standardmaß

von 200 Liter, ist aber auch in einer 400-Liter-Variante erhältlich. Auch die Reinigung von Tank, Leitungen und Düsen ist bei diesem durchdachten Konzept ausgesprochen einfach. Dank Reinwassertank ist der Reinigungsprozess in wenigen Schritten abgeschlossen und rasch wieder bereit für den nächsten Einsatz. FIRMENMITTLUNG

Steiermärkische SPARKASSE | 200 JAHRE #glaubandich

Wenn es um meine Landwirtschaft geht: Steiermärkische Sparkasse.

Michaela Friedl, GutBehütet Pilzmanufaktur im Vulkanland

steiermaerkische.at/landwirtschaft



Beim heurigen Gady Markt in Lebring herrschte wieder beste Stimmung.

Echter Publikumsmagnet

Der 116. Gady Markt stand ganz unter dem Motto: „Zukunft gestalten – Tradition leben“ und zog bei perfektem Spätsommer-Wetter rund 20.000 Besucher nach Lebring.

20.000 Besucher nutzten das Wochenende vor Schulbeginn für einen Familienausflug, um die einzigartige Atmosphäre des traditionsreichen Events zu erleben“, so Philipp Gady, Eigentümer und Geschäftsführer der Gady Family. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die feierliche Enthüllung des neuen Toyota

Corolla Cross: Michael Weber von Toyota Austria, die drei Weinhoheiten sowie Alexander Dengg und Geschäftsführer Eugen Roth waren dabei, als das Fahrzeug der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Traditionelle Kulinarik, die Leistungsschau des Österreichischen Bundesheeres, der große Vergnügungspark sowie

Ponyreiten und das Streicheln der Kune Kune-Schweine boten pure südsteirische Lebensfreude und ein vielfältiges Rahmenprogramm für die ganze Familie. Besucherinnen und Besucher jeden Alters genossen die abwechslungsreichen Angebote und unterhielten sich bestens in den Festzelten und im Weindorf. Gleich zwei traditionelle

Highlights eröffneten die 116. Auflage des Gady Marktes: das hochkarätig besetzte Wirtschaftsgespräch sowie das große „I bin dabei“-Traktortreffen, die sich seit Jahren größter Beliebtheit erfreuen. Die jüngsten Gäste durften sich über ihre persönliche Schultüten freuen, welche von Ingrid und Nadina Gady überreicht wurden.




Vorteile einer Partnerschaft mit der Firma Schalk-Nutztiere

- zinsfreie Lieferung der Jung-Rinder bis Mastende
- ohne zusätzliche Kosten oder Gebühren
- ein preisgerechter „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt
- der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an
- am Mastende werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer Mast-Prämie zusätzlich zum Börsen-Preis zurück übernommen
- auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mitausbezahlt
- das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“
- der Mehrerlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend ohne zusätzliche Spesen oder Kosten überwiesen
- Eine zusätzliche Treue-Prämie wird am Jahresende beziehungsweise am Anfang des neuen Jahres ausbezahlt und überwiesen
- Eine korrekte und nachvollziehbare Abwicklung wird garantiert!



**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

Einige Kommentare unserer Partnerbetriebe:

Familie Friesenbichler, OÖ: „*Tolles System für Mäster! Bin selber im System.*“

Franz Luttenberger, NÖ: „*Ich bin schon fast 10 Jahre Partnerbetrieb und bin sehr zufrieden – entscheidend ist aber auch unsere gute Fütterung.*“



GEFLÜGELZUCHT SCHULZ

office@gefuegel-schulz.at • www.gefuegel-schulz.at

Schulzweg 16
A-8301 Laßnitzhöhe
Tel. +43 (0) 3133 2633, Fax DW 23
office@gefuegel-schulz.at
www.gefuegel-schulz.at

**Mastkücken • Legekücken
Junghennen • Puten
Jungputen • Perlhühner
Enten • Gänse
Futtermittel • Zubehör
Eier aus Bodenhaltung
Kürbiskernöl**



Impressum Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com
Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-

Mehr Nachhaltigkeit im heimischen Golfsport

Vor 20 Jahren wurde am Kobaldhof der Familie Tritscher das erste Golfturnier gespielt. Mit der Eröffnung des ersten Bio-Golfplatzes wurde schließlich Golfgeschichte geschrieben.

Seit dem Eröffnungsschlag von Olympiasieger Felix Gottwald im Juli 2007 begeistert der Bio-Golfplatz Golferinnen und Golfer aus aller Welt. Der Golfplatz wurde vollständig ohne bautechnische Eingriffe in die Landschaft integriert. Die rund drei Hektar große Anlage wird ohne chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel gepflegt und ist offiziell biozertifiziert. Die Einhaltung der Bio-Richtlinien wird mindestens einmal jährlich durch eine Kontrollstelle überprüft. Damals eine Weltneuheit, ist der Golfplatz in der Ramsau heute weiterhin ein

Paradebeispiel für die Schaffung nachhaltiger Sport- und Freizeitangebote.

„Bio muss auch im Freizeit- und Tourismusbereich stärker sichtbar werden. Gerade in Zeiten von Klima- und Biodiversitätskrise ist ökologisches Handeln überall gefragt. Dass einer unserer Mitgliedsbetriebe mit der Bio-Golfanlage in Ramsau eine Vorreiterrolle einnimmt, freut mich besonders und ich möchte dazu herzlich gratulieren. Hoffentlich folgen viele weitere Anbieter diesem Beispiel“, so Josef Renner, Geschäftsführer Bio Ernte Steiermark.

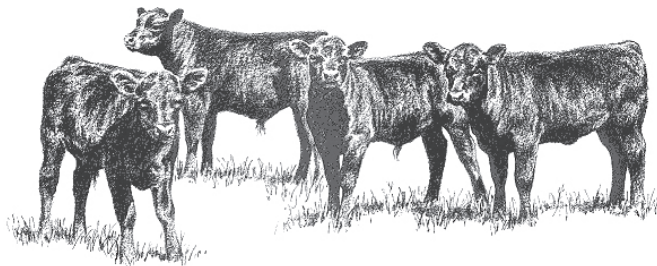


Die Bio-Golfanlage in der Ramsau feiert ihr 20-jähriges Bestehen.



Fa. Röbl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen NutZRindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Röbl oder viehhandel777@gmail.com

Immervolltank Nirosta

Standard Serie ATJ-ST minus 3%

mit ebenem Boden

100 lt. Ø 41, MH 80	€ 295,-		
200 lt. Ø 51, MH 100	€ 329,-		
300 lt. Ø 62, MH 100	€ 389,-		
400 lt. Ø 72, MH 100	€ 459,-		
500 lt. Ø 72, MH 125	€ 496,-	1.000 lt. Ø 92, MH 150	€ 749,-
600 lt. Ø 72, MH 150	€ 549,-	1.500 lt. Ø 116, MH 150	€ 1.414,-
800 lt. Ø 92, MH 125	€ 649,-	2.000 lt. Ø 131, MH 150	€ 1.500,-



Immervolltank Nirosta

mit fixen Füßen ATJ/AV minus 3%

Rest- und Klarablauf, Füllstandanzeige, ohne Tür, Füße 30 cm

200 lt. Ø 635, MH 700	€ 649,-		
300 lt. Ø 635, MH 1000	€ 799,-		
400 lt. Ø 732, MH 1000	€ 930,-	1.400 lt. Ø 955, MH 2000	€ 1.590,-
600 lt. Ø 795, MH 1250	€ 1.090,-	1.550 lt. Ø 1.273, MH 1250	€ 1.750,-
700 lt. Ø 955, MH 1000	€ 1.130,-	2.000 lt. Ø 1.273, MH 1500	€ 2.060,-
1.050 lt. Ø 955, MH 1500	€ 1.360,-	3.200 lt. Ø 1.273, MH 2500	€ 2.960,-
1.200 lt. Ø 1.115, MH 1250	€ 1.460,-	3.850 lt. Ø 1.273, MH 3000	€ 3.400,-



Immervolltank

mit Unterbau für Stapler, ohne Tür

1.050 lt. Ø 955, MH 1500	€ 1.260,-	1.550 lt. Ø 1273, MH 1250	€ 1.630,-
		2.000 lt. Ø 1273, MH 1500	€ 1.760,-

mit Unterbau für Stapler, mit Tür

600 lt. Ø 795, MH 1250	€ 990,-
850 lt. Ø 955, MH 1250	€ 1.300,-
1.050 lt. Ø 955, MH 1500	€ 1.550,-
1.550 lt. Ø 1273, MH 1250	€ 1.990,-
2.000 lt. Ø 1273, MH 1500	€ 2.150,-



Lagertank ATJ/AL minus 5%

konischer Boden, obere Domtüre 300 mm, Restablauf Rohr nach vorne 1" +inox Ventil, Kosthahn 3/8" +inox Ventil Füße 300

320 lt. Ø 635, MH 1.000	€ 1.035,-	620 lt. Ø 795, MH 1.250	€ 1.410,-
400 lt. Ø 635, MH 1.250	€ 1.080,-	750 lt. Ø 795, MH 1.500	€ 1.565,-
500 lt. Ø 795, MH 1.000	€ 1.235,-	900 lt. Ø 955, MH 1.250	€ 1.870,-



Lagertank ATJ/AL minus 5%

MIT KÜHLMANTEL, Füße 400

1.250 lt. Ø 795, MH 2.500	€ 2.690,-	2.600 lt. Ø 1.273, MH 2.000	€ 3.690,-
1.450 lt. Ø 955, MH 2.000	€ 2.900,-	4.100 lt. Ø 1.430, MH 2.500	€ 4.790,-
1.500 lt. Ø 1.115, MH 1.500	€ 3.000,-	5.000 lt. Ø 1.751, MH 2.000	€ 5.690,-
1.900 lt. Ø 1.273, MH 1.500	€ 3.225,-		
2.000 lt. Ø 1.115, MH 2.000	€ 3.390,-		

Ovaltank/Raumspartank Nirosta ATJ

1.500 lt. H 2000, B 800, T 1500	€ 3.275,-
2.000 lt. H 2000, B 1000, T 1700	€ 3.490,-
2.500 lt. H 2000, B 1000, T 2000	€ 3.620,-



Doppeltank ATJ/HR

1.450 lt., Ø 96, MH 200	€ 3.990,-	3.250 lt., Ø 128, MH 250	€ 5.190,-
2.000 lt., Ø 112, MH 200	€ 4.490,-	4.150 lt., Ø 160, MH 200	€ 5.900,-
2.600 lt., Ø 128, MH 200	€ 4.890,-	6.100 lt., Ø 160, MH 300	€ 6.999,-



J.A.-Vario-Weintanks

SONDERAKTION

1/4 Anz. bei Lieferung, 1/4 n. dem 1. Jahr, 1/4 n. dem 2. Jahr, 1/4 n. dem 3. Jahr für Rotwein + Kühlmantel + Schrägboden, beheizbarer Boden

2.000 lt.	€ 6.900,-
3.000 lt.	€ 8.390,-
5.000 lt.	€ 9.900,-

Weinpressen

1/3 Anz. b. Lieferung, 1/3 n. d. 1. Jahr, 1/3 n. d. 2. Jahr
2 Kompressoren Becker

650 lt.	€ 15.900,-		
800 lt.	€ 17.500,-	1.700 lt.	€ 21.900,-
1.000 lt.	€ 18.500,-	2.200 lt.	€ 25.500,-
1.400 lt.	€ 19.500,-	2.700 lt.	€ 29.900,-



Kühlplatten Nirosta

elektropoliert

75 x 33	€ 183,-	125 x 33	€ 199,-	175 x 33	€ 303,-	225 x 33	€ 413,-
100 x 33	€ 187,-	150 x 33	€ 225,-	200 x 33	€ 327,-	250 x 33	€ 430,-



Obstmühle Nirosta ATJ-Z

Zum Mahlen von Obst und Gemüse
850kg/h Nennleistung

	€ 1.290,-
--	-----------



Hydropressen - ATJ/GR Korb Nirosta

35 lt.	€ 950,-
100 lt.	€ 1.850,-
160 lt.	€ 1.990,-
250 lt.	€ 2.950,-



Rebler Perfekta 3

1/3 Anzahlung bei Lieferung, 1/3 nach dem 1. Jahr, 1/3 nach dem 2. Jahr
2 hydr. Variator - kein mech. Variator!, mit Quetschwalze, PVC-Korb, Pflückachse aus Gummispatel, 13 - 15 to/h

	€ 10.990,-
--	------------



Euroboxen ATJ/E

Modell CTR, 1200x1000x760, mit 3 Traversen, grau	€ 159,-
Modell CTH, 1200x800x800, mit 2 Traversen, grau	€ 149,-
Modell CTX, 1200x1000x785, mit 2 Traversen, geschlitzt	€ 175,-



Palettenhubwagen ATJ/G

mit Stahlfelge-Tandem, Leiselaufbereifung, 2,5 to Gabellänge 1150 mm

	€ 349,-
--	---------



Palettenhubwagen mit Wiegeeinrichtung ATJ/H

4 unabhängige Wiegeeinheiten, Displaygenauigkeit 0,5 kg, 2500 kg, Tandembereifung, gummibeschichteter Handgriff, Industrie- und Gewerbeausführung für den professionellen Einsatz

	€ 899,-
--	---------

Palettenhochhubwagen

Max.1000kg, Hubbereich 90-1600 mm

	€ 1.390,-
--	-----------

Nirosta Doppelmantel Wasserbadbrennerei ATJ/KO

Mit Nirosta-Tellerkühlung und Schlemperkugelhahn

25 lt., Gasbrenner	€ 2.300,-
95 lt., elektrisch	€ 4.695,-
110 lt. kippbar	€ 3.990,-
130 lt.	€ 4.790,-
150 lt.	€ 4.990,-



Öl-/Schnapskannen Nirosta ATJ/SA

mit Kugelhahn

30 lt.	€ 79,-	50 lt.	€ 84,-
		75 lt.	€ 104,-



Reihenfüller Nieder

5 stellig	€ 679,-
6 stellig	€ 1.990,-

Reihenfüller Hoch

4 stellig	€ 1.890,-
6 stellig	€ 2.290,-

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Frizzante-Gerät

halbautomatisches Gerät zur Arbeit mit gefüllten Flaschen
 2-stellig ab € 2.900,-
 4-stellig ab € 3.990,-



Leseboxanhänger ATJ-A

für 3 Boxen, Spurbreite 180 cm € 4.490,-
 für 5 Boxen, Spurbreite 165 cm, Länge 605 cm € 4.900,-



Quetschgruppe

fahrbar mit 2 Gummiquetschwalzen, 42 cm Länge, verstellbare Quetschwalzen (Höhenverstellung – über Verdrängerpumpe) € 2.990,-



Verdrängerpumpe für Trauben und Maische

Type V18/5.5 mit Schlauchanschluss NW 120, 17-20 to. Stundenleistung € 5.690,-



Maischepumpe Nirosta ATJ-B

Nirosta, Links-Rechts Lauf, Maischeanschluss 60mm, 380V € 1.790,-



Weinpumpe 40

10.200 lt./Std, Links/Rechtslauf, Bypass, 380 V € 990,-



Weinpumpe Nirosta ATJ-EURO 40

mit FUNK Inverter, stufenlose Drehzahlverstellung € 2.690,-



Schlauchpumpe ATJ

1/3 Anzahlung bei Lieferung, 1/3 nach dem 1. Jahr, 1/3 nach dem 2. Jahr
 Type PP 703 mit stufenloser Drehzahlverstellung, Nirosta, Leistung bis 140 hl/h ab € 6.490,-



Schlauchpumpe Enoveneta

Leistung bis 26.000 lt., Förderhöhe 20 m, fahrbar, Nirosta, Inverter stufenlose Drehzahlverstellung ab € 11.290,-



Flaschensterilisator Nirosta

12-stellig, mit Drehzahlverstellung bis ca. 700 Flaschen € 6.290,-
 18-stellig, stufenlose Frequenzregulierung, bis ca. 1.300 Fl./h € 8.390,-
 24-stellig, stufenlose Frequenzregulierung, bis ca. 1.700 Fl./h € 9.790,-



Verschraubmaschine ATJ

bis zu 1.000 Flaschen/Std., mit 4 Walzenkopf, Nirosta ab € 5.490,-
 Transportbox Spritzwassergeschütz (Innenmaße 1200x650x500) € 895,-



NEU - NEU - NEU

Heckstapler ATJ/O

1 Bewegung zum Heben und Senken, Gabel klappbar
 Hubhöhe 1,80 m € 1.990,-
 Hubhöhe 2,50 m € 2.990,-
 Hubhöhe 2,80 m € 3.490,-



Hydraulische Dreheinrichtung für Stapler 180° € 1.890,-

Dreheinrichtung Type FEM 2 und FEM 3 für Stapler wie Toyota, Jungheinrich und andere € 1.980,-

Palettengabel Profi ATJ/F

Kat. I & II, Tragfähigkeit 2.000 kg € 899,-



Gründeckenlüfter ATJ/FA

mit Walze
 3-zinkig, 1,20 m € 3.980,-



Tiefenlockerer FAZ - Weinbau

RL3 3-zinkig, 35 – 55 PS, 130 cm, 20 – 40 cm Tiefe, 180 kg .. € 1.290,-
 RLL5 5-zinkig, 45 – 65 PS, 160 cm, 20 – 40 cm Tiefe, 220 kg .. € 1.990,-



Bodenfräsen ATJ/DE

1,05 m € 1.590,-
 1,25 m € 1.690,-



Kreiseleggen ATJ/GE/OR

SIR 130 **PROFI** mit Packerwalze € 4.350,-
 SIR 150 **PROFI** mit Packerwalze € 4.690,-
 MG 170 mit Rohrstabwalze € 2.900,-
 SIR 190 **PROFI** mit Packerwalze € 5.990,-



Miststreuer für den Weinbau **Abverkauf**

1/3 Anz. b. Lieferung, 1/3 n. d. 1. Jahr, 1/3 n. d. 2. Jahr
 Außenbreite 1,65 m, Ladefläche Länge 2,90 m, Bordwand 50 cm, Antrieb erfolgt über ein geschlossenes Ölbadgetriebe, Kratzbodenkette mit 3 Rückwärts- und 4 Vorwärtsgeschwindigkeiten, mit 2 liegende Feinstreuwalzen, Streuaggregat abnehmbar ab € 12.990,-



Transportkiste

Hydraulische Ausführung mit doppelwirkenden Zylinder (zwei Schläuche) ohne Rückzugfeder!!!

120 x 100 0 € 1.390,- 180 x 125 0 € 1.850,-
 140 x 100 0 € 1.490,- 200 x 100 0 € 1.890,-
 140 x 125 0 € 1.590,- 200 x 125 0 € 1.960,-
 160 x 100 0 € 1.650,- 220 x 125 0 € 2.250,-
 160 x 125 0 € 1.750,-



Transportkiste mechanisch Profi

120 x 100 0 € 790,- 140 x 100 D € 1.290,-
 160 x 85 D € 850,- 180 x 120 0 € 1.450,-
 150 x 100 0 € 890,-



Transportkiste 2m **NEU NEU NEU**

Schwere Ausführung, Nutzlast 2500 kg, Kat I, Kat II und Euroaufnahme, Hydraulisch € 3.990,-



ÖKO-TURBO 5

Multifunktionelles Streugerät mit NIRO-Streuaggregat mit 5 Auslassrohren, Ablaufschläuche, 5 Streuteller, 90 lt. Kunststoffbehälter, elektr. Steuerung in der Kabine = EIN-/AUS-Schaltung und Drehzahleinstellung der Streuwelle, Streumenge kann auch während der Fahrt in der Kabine verstellt werden, 12-Volt-Antrieb von der Fahrzeugbatterie, wird eine 2-reihige Aussaat gewünscht, kann der mittlere Auslass geschlossen werden ab € 1.990,-



Drahtabwickelvorrichtung ATJ/SV

mit Federbremse, ausschwenkbarer Haspel, für 3-Punkt Hydraulik am Traktor
 3-teilig € 669,-
 4-teilig € 859,-



Drahtaufwickler ATJ/KM

Hydraulischer Direktantrieb mit Ölmotor
 Mit Wickeltrommel aus Stahl € 2.290,-



Traktor BCS Variant 602 RS

Überrollbügel € 35.900,-



Traktor Same Explorer 100

Allrad, Kabine, Heizung, Oberlenker hydraulisch
 Ackerschienen, Baujahr 2013 € 49.900,-



Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.



Agriculture-Technik
JANDRISEVITS Gmbh

7522 Strem, Bahnhofstraße 31
 Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
 E-Mail: office@jandrisevits.at
 Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits
 Tel. 06 64/30 228 46
 Teilweise Symbolfotos möglich
 Alle Preise inkl. 20% MwSt.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 38 vom 18. September 2025, Jg. 57

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte	
19. September bis 18. Oktober	
Zuchtrinder	
9.10.	Greinbach, 10.45 Uhr
14.10.	St. Donat, 11 Uhr
Pferde	
12.10.	St. Pankrazien, 9 Uhr
Zuchtschafe	
20.9.	Traboch, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
23.9.	Traboch, 11 Uhr
30.9.	Greinbach, 11 Uhr
7.10.	Traboch, 11 Uhr
14.10.	Greinbach, 11 Uhr
Veranstaltungen	
4.10.	Braune Bergschaf Kilbenschau

Ideenacker



Ideenacker #18

Bergauf mit der Alm

Perspektiven für die wirtschaftliche Nutzung der Almwirtschaft

60 Minuten Inspiration

„Alpe Wildmoos“, Vorarlberg
„Alpe Gamperthun“, Tirol
„Steintzenalm“, Steiermark

Kostenlos. Anmeldung bis 29.9.



Verbraucherpreisindex			
2020 = 100, Q: Statistik Austria, Aug'25 vorl.			
Monat	2024	2025	24/25 in %
Jänner	122,5	126,4	+ 3,2
Februar	123,1	127,1	+ 3,2
März	123,7	127,4	+ 3,0
April	123,8	127,6	+ 3,1
Mai	123,8	127,4	+ 2,9
Juni	124,0	128,1	+ 3,3
Juli	124,0	128,5	+ 3,6
August	123,7	128,8	+ 4,1

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

BVN: In eigener "Regionalliga"

Seit viereinhalb Jahren ist die Steiermark nun am Werk, mit dem Bäuerlichen Versorgungsnetzwerk BVN mehr Regionalität in die heimischen Großküchen und in die Gastronomie zu bringen. Und das mit Erfolg. Der seit einem halben Jahr tätige Geschäftsführer Christian Nezmah bringt gemeinsam mit seinem dreiköpfigen engagierten Team nun neuen Schwung hinein.

Wo steht das BVN und was sind die Ziele, in welche Richtung geht es weiter, Herr Geschäftsführer?

Nezmah: Wir treffen mit unserer Initiative den Nerv der Gesellschaft wie auch der Gastronomie. Regionalität wird intensiv gefordert, auch von politischer Seite. Es gibt allerdings stets auch Gegenströmungen. Einen sich rasch drehenden, verändernden Markt bzw. Marktteilnehmer, die es mit der Regionalität nicht immer so verpflichtend halten, und politische Empfehlungen, die niemand umsetzt, weil sie eben nicht verbindlich sind. Es braucht daher eine Verbindlichkeit, wenn man hier ehrlich und rasch weiterkommen will. Dabei geht es um Versorgungssicherheit aus der Region heraus, die speziell auch für die öffentlichen Großküchen wesentlich sein sollten – wenn ich an Kasernen, Krankenhäuser, Schulen oder Pflegeheime denke. Da setzt

die Öffentlichkeit viel auf das Spiel. Unser Ziel für unsere Mitglieder als Lieferanten ist es, sie in neuen Absatzmärkten zu positionieren, damit erhalten sie mehr Wertschöpfung. Da ist Geschlossenheit und gemeinsames Vorgehen das Um und Auf. Wenn einer ausschert, dann ist dieses Segment



„In unserer Strategiepartnerschaft fordern wir eine messbare Regionalquote.“

Christian Nezmah, Geschäftsführer BVN

oft auf Jahre hinaus kaputt. Dieses Verständnis ist wichtig. Unsere 46 Genossenschaftsmitglieder bzw. 98 Betriebe sind sich dessen bewusst und schätzen die Vorteile sehr.

Wie geht es Ihnen mit der Teuerungsdiskussion in diesem Segment?

Nezmah: Derzeit herrscht ein massiver Preisdruck aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation, das geht zu Lasten der Regionalität. Wir legen den Fokus daher auf vorverarbeitete Ware, weil auch in den Küchen Personalmangel herrscht. Aber die Diskussion ist grotesk, im Großküchenbereich geht es um vier, fünf oder sechs

Euro für einen ganzen Verpflegstag, und in der Gastronomie kriegst du kaum mehr ein Schweinswiener unter 15 Euro. Dennoch gewinnen wir regelmäßig neue Küchen dazu, weil sie Nachhaltigkeit, Nähe, bäuerliche Erzeugnisse wichtig finden. Es geht auch um Klimarelevanz in Erzeugung, in Verarbeitung und Belieferung. Schließlich schalten wir tausende Kilometer Antransport aus, haben ja fast keine CO₂-Belastung.

Es gibt auch in anderen Bundesländern vergleichbare Initiativen. Wie läuft es dort?

Nezmah: Wir haben mit „Ja zu Nah“ aus Niederösterreich und „Bioland Burgenland“ gerade eine Strategie-, Produkt- und Logistikpartnerschaft geschlossen – die „Regionalliga OST“. Gemeinsam arbeiten wir an drei zentralen Maßnahmen: Regionale Produzentinnen und Produzenten sollen besseren Zugang zu öffentlichen und privaten Abnehmern erhalten. Weiters wollen wir einen sortimentsübergreifenden Warenkorb als gebündeltes Angebot anbieten, um die Beschaffung regionaler Lebensmittel zu vereinfachen. Schließlich fordern wir eine messbare Regionalquote und klare Rahmenbedingungen für mehr Regionalität in der Gemeinschaftsverpflegung.

Interview: Robert Schöttel

SCHWEINEMARKT: Etwas gedämpfte Stimmung durch China-Zölle



Erzeugerpreise Stmk		
4. bis 10. September inkl. eventueller Zu- und Abschläge		
Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,20	± 0,00
E	2,12	+ 0,04
U	1,96	+ 0,12
Ø S-P	2,17	+ 0,08
Zuchten	0,98	- 0,02

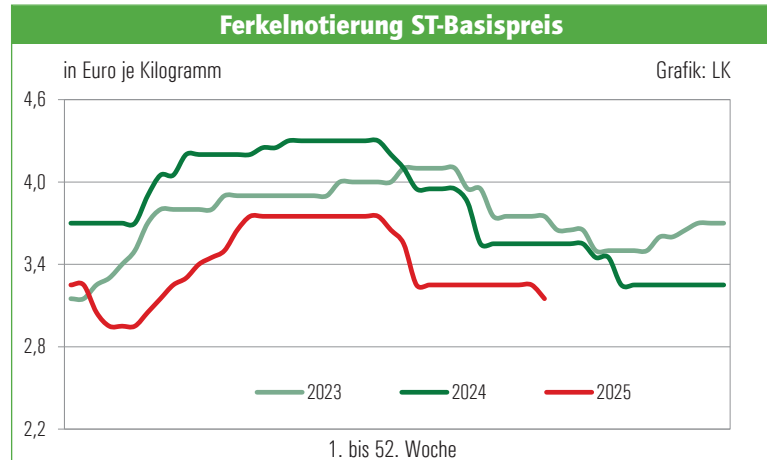
EU-Erzeugerpreise		
Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.36 Vorw.		
EU	Preis	Veränderung
EU	199,85	- 0,51
Österreich	214,54	- 0,05
Deutschland	204,97	- 0,01
Niederlande	-	-
Dänemark	204,85	- 0,12

Notierungen Styriabrid		
Basispreise lt. Preismasken in kg		
	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 11. – 17.9.	1,92	± 0,00
Zuchtsauen, 11. – 17.9.	0,97	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 15. – 21.9.	90,55	- 2,50

Notierungen international		
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net		
	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 9.9.	2,00	± 0,00
Dt. VEZG Schweinepreis 11. – 17.9.	1,95	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 15. – 21.9.	59,00	- 2,50
Schweine E, Bayern, Wo.36 Ø	2,00	+ 0,01

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Durch die neu bekannt gegebenen chinesischen Importzölle auf Schweinefleisch und einem Angebotsüberhang in Österreich war ein Preisrückgang die Folge.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 38

Futtergerste, ab HL 62, E'25	170 - 175
Futterweizen, ab HL 78, E'25	180 - 185
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25	210 - 215
Körnermais, interv.fähig, E'25	180 - 185
Sojabohne, Speisequal., E'25	370 - 375

Maiskornsilage 2025

Kalkulierte Preise inkl. Ust. bei einem unterstellten Maispreis von 180 bis 190 Euro netto/203 bis 215 tto

Feuchtmals zum Musen oder Silieren, Erntef. 30%, je t	130 - 139
Feuchtmals zum Musen oder Silieren, Erntef. 35%, je t	117 - 125
Mais z. Trocknung, 25%, je t	144 - 153

Silomaiskalkulation 2025

Kalkulierte Richtpreise inkl. Ust., o. Häckselkosten, bei unterst. Körnermaispreis von 190 Euro je t netto, bei 8-11 t Körnermaisertrag; 42,5-65 t Frischmasse

Silomais ab Feld/ha	1.322 - 1.910
Silomais/t Frischmasse	29,38 - 30,56
Silomais/t TM 30%	94,77 - 98,58

Pressobst

Erhobene Ankaufpreise, in Cent je kg inkl. Ust., Standardware, frei Rampe Aufkäufer, KW 38

Pressobst, faulfrei	20 - 21
---------------------	---------

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 - 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 - 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 - 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 - 3,15
Altschafe und Widder	0,40 - 1,20

Energieholz

Preise August

Brennholz, hart, 1 m, RM	78 - 110
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 - 75
Qualitätshackgut, P16 - P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	80 - 100
Energieholz-Index, 2. Qu.25	2,118

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	ca. 1,00
	20 bis 80 kg	ca. 1,50
	über 80 kg	ca. 1,00
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	6 bis 8 kg	ca. 1,80
	8 bis 12 kg	ca. 2,80
	ab 12 kg	ca. 3,80
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	ca. 3,00
	II.Q. (Brunfth.)	ca. 2,50
Gamswild	unter 12 kg	ca. 2,80
	ab 12 kg	ca. 3,80

Nutzrindermarkt Greinbach: Schwächere Kälberpreise

16. September

	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	40	71,32	8,10	- 0,48
Stierkälber 81 bis 100 kg	107	91,36	8,35	- 1,00
Stierkälber 101 bis 120 kg	118	109,20	8,40	- 0,93
Stierkälber 121 bis 140 kg	43	128,30	8,65	- 0,21
Stierkälber über 141 kg	36	191,22	7,31	- 1,09
Summe Stierkälber	344	110,22	8,20	- 0,90
Kuhkälber bis 80 kg	19	66,42	5,06	- 2,37
Kuhkälber 81 bis 100 kg	35	91,29	6,12	- 1,35
Kuhkälber 101 bis 120 kg	26	110,00	6,35	- 0,29
Kuhkälber 121 bis 140 kg	10	129,30	6,01	- 0,55
Kuhkälber über 141 kg	14	179,86	5,73	- 0,25
Summe Kuhkälber	104	107,00	5,96	- 0,97
Kalbinnen bis 12 Monate	7	240,57	4,49	+ 0,12
Kalbinnen über 12 Monate	6	674,83	3,65	+ 0,04
Kühe nicht trächtig	35	770,00	3,19	+ 0,05

Beim Greinbacher Markt am 16. September wurde ein beträchtliches Angebot von 496 Tieren vermarktet. Dadurch tendierten die Kälberpreise etwas schwächer.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

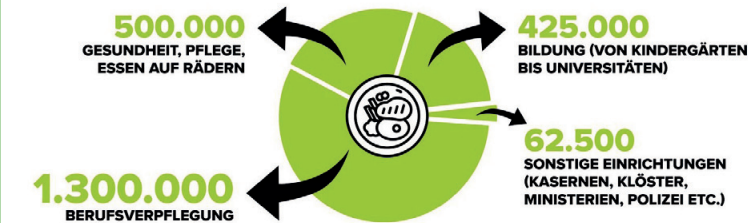
	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 7.9.	55,8	58,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, August	47,9	48,7
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Sep., 15.9.	42,8	44,9
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 16.9.	- 0,8%	- 4,3%

Erzeugerpreise Lebendrinder

8. bis 14.9., inkl. Vermarktungsgebühren

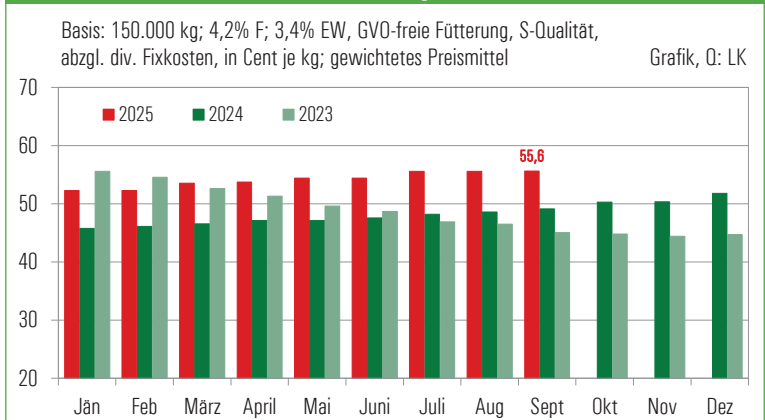
Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	740,67	3,28	- 0,14
Kalbinnen	386,67	3,80	+ 0,01
Einsteller	298,50	4,06	- 0,42
Stierkälber	106,00	8,44	+ 0,43
Kuhkälber	105,00	6,56	+ 0,10
Kälber ges.	105,60	8,00	+ 0,35

CA. 2,2 MIO.* MAHLZEITEN TÄGLICH IN GROSSKÜCHEN UND KANTINEN



Infografik © Land schafft Leben 2023
*Summe auf Basis ungerundeter Werte; Hinweis: teilweise inkl. Frühstück, Mittag- und Abendessen;
Quelle: GV Austria, Dachverband der Österreichischen Gemeinschaftsverpfleger (2022)

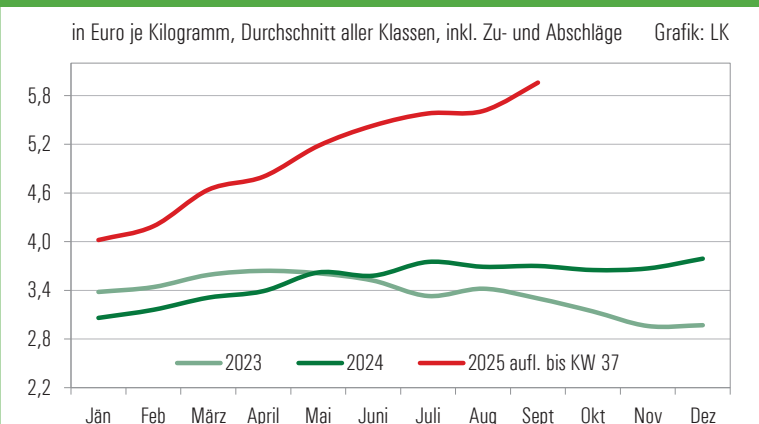
Durchschnittliche Milchpreise Steiermark



SCHLACHTRINDERMARKT: Schlachtkühe weiterhin asaisonal fest



Schlachtkühe



Sämtliche Schlachtrindermarktnotierungen tendieren weiterhin fest. Ein Hauptgrund dafür ist die EU-weite Angebotsknappheit aufgrund der schrumpfenden Bestände.

Notierung Rind Steiermark

15. bis 21.9., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,77/6,81
Ochsen (300/441)	6,77/6,81
Kühe (300/420)	5,75/6,01
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,60
Programmkalbin (245/323)	6,77
Schlachtkälber (80/110)	9,00

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,00
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	6,82
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,20
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,25

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **15**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **75**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **59**
M oGT: Kuh: M+ **15**, M++ **20**, MGTf+ **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Sept. auflaufend bis KW 37 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	6,96
U	6,78	6,39	6,84
R	6,69	6,21	6,59
O	6,08	5,81	5,08
Summe E-P	6,74	5,96	6,69
Tendenz	+ 0,31	+ 0,35	+ 0,20

Durum und Dinkel: Sorten, die Erfolg versprechen

Auch für Hartweizen und Dinkel führt die AGES eine Sortenwertprüfung durch. Hier die Ergebnisse.

J. NEUREITER, W. PRIELER, W. DEIX

Der Anbau von Winterdurum passt besonders gut ins Trockengebiet. Der erzielbare Erlös ist höher als bei Weichweizen und die geforderten Werte für Glasigkeit, Fallzahl und Hektolitergewicht können im Pannonikum meist erzielt werden.

Vorsicht beim Anbauzeitpunkt

Heuer litt die Qualität unter der regnerischen Ernteperiode oft merklich. Im späteren Verlauf wurde von Partien mit erschreckend niedrigen Fallzahlen und Glasigkeiten berichtet. Die rechtzeitige Ernte des reifen Hartweizens ist also unumgänglich. Die Aussaat ist von Anfang Oktober bis Anfang November sinnvoll. Zu früh gesäte Bestände können



von Virose befallen werden, bei zu spätem Anbau leidet das Ausmaß der Bestockung. Auf-

grund der generell hohen Anfälligkeit für Ährenfusarium ist vom Anbau nach Vorfrucht Mais

oder Weizen abzuraten oder zumindest eine entsprechende Bodenbearbeitung einzuplanen.

Winterdinkel (ausgewählte Sorten und Eigenschaften)

Laut Österreichischer Beschreibender Sortenliste 2025; Quelle: AGES; Tabelle: BZ/Merl

Sorte, Züchterland	Zulassungsjahr	Reifezeit (Gelbreife)	Wuchshöhe	Lager	Hakenbildung (Ährenknicken)	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	DTR-Blattdürre	Vesenertrag	Kernertrag	Hektolitergewicht (Vesen)	Rohproteingehalt	Sedimentationswert	Fallzahl
Attergauer Dinkel, A	2012	6	9	8	5	5	7	7	6	5	4	3	5	9	1	6
Ebners Rotkorn, A	1999	6	9	8	6	5	7	7	7	5	4	3	6	9	1	6
Noricum, D	2022	6	7	5	3	9	7	7	4	6	7	5	5	6	2	5
Ostro, CH	1986	6	9	8	6	5	7	7	7	5	4	3	6	9	1	5
Paracelsus, D	2022	7	8	6	4	5	7	7	4	5	6	4	4	7	3	7
Steiners Roter Tiroler, A	2009	7	9	9	5	4	6	7	5	4	4	3	5	8	2	6

Laut Österreichischer Beschreibender Sortenliste 2025; Quelle: AGES; Tabelle: BZ/Merl

1 = sehr gering ausgeprägt, d. h.: Sehr frühreif, sehr kurzhalbig, sehr geringe Lagerneigung (sehr gute Standfestigkeit), sehr geringe Auswuchsneigung, sehr geringe Hakenbildung, sehr geringe Krankheitsanfälligkeit, sehr geringer Ertrag, sehr niedriges Hektolitergewicht, sehr niedriger Proteingehalt, sehr niedriger Sedimentationswert, sehr niedrige Fallzahl, sehr geringe Backqualität, sehr geringe Ganzglasigkeit, sehr geringer Gelbpigmentgehalt;

9 = sehr stark ausgeprägt, d. h.: Sehr spätreif, sehr langhalbig, sehr starke Lagerneigung (sehr geringe Standfestigkeit), sehr hohe Auswuchsneigung, sehr hohe Hakenbildung, sehr hohe Krankheitsanfälligkeit, sehr hoher Ertrag, sehr hohes Hektolitergewicht, sehr hoher Proteingehalt, sehr hoher Sedimentationswert, sehr hohe Fallzahl, sehr hohe Backqualität, sehr hohe Ganzglasigkeit, sehr hoher Gelbpigmentgehalt;

Alle Sorten und Eigenschaften finden Sie in der Österreichischen Beschreibenden Sortenliste 2025 und im Online-Tool Sortenfinder unter <https://bsl.baes.gv.at/>. Dieses interaktive Tool erleichtert die Sortenentscheidung. Nach der Auswahl der Kulturart und von mehreren frei wählbaren Sorteneigenschaften werden geeignete Sorten vorgeschlagen. Erläuterungen zu den Ertragsgrafiken (© AGES): Versuchserträge liegen aufgrund der Parzellenrandwirkung usw. 12 bis 20 Prozent über denen der entsprechenden Großfläche, entscheidend sind die Relationen zueinander. Die hier vorgestellten Ergebnisse wurden unter Mitarbeit des Landes Niederösterreich erhoben.

Winterdurum (ausgewählte Sorten und Eigenschaften)

Laut Österreichischer Beschreibender Sortenliste 2025; Quelle: AGES; Tabelle: BZ/Merl

Sorte, Züchterland	Zulassungsjahr	Reifezeit (Gelbreife)	Wuchshöhe	Lager	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Ährenfusarium ¹⁾	Hektolitergewicht	Rohproteingehalt	Ganzglasigkeit	Gelbpigmentgehalt	Kornertrag, Rel%
Activus, A	2021	6	5	8	7	6	4	3	7	6	7	6	5	100
Adamus, A ¹⁾	2004	3	3	5	7	7	6	8	8	6	9	7	6	89
Alessio, A	2016	4	3	4	7	7	8	6	6	6	7	6	4	104
Alicantus, A	2021	3	4	7	8	7	6	5	8	8	5	7	3	107
Mittel, 100% = ... dt/ha														76,7

¹⁾ Symptome hervorgerufen durch Fusarium sp. und Microdochium sp.

Unabhängig davon ist, besonders bei regnerischer Witterung, eine Ährenbehandlung zur Blüte notwendig.

Alte Bekannte bei Durum

Der dunkelgrünliche **Sambadur** ist standfest (Note 4) und gut im österreichischen Anbau etabliert. Aufgrund der hohen Anfälligkeit für Braunrost kann eine fungizide Maßnahme notwendig sein. **Auradur** (Lager 5) überzeugt mit seinen Qualitätseigenschaften, er reift früh. Gelbrost und Ährenfusarium bedürfen einer Kontrolle und Behandlung der Bestände. Der hellgrünliche **Tennodur** führt das Sortiment ertraglich an. Wegen der geringeren Standfestigkeit (Note 7) kann der Einsatz eines Wachstumsreglers notwendig sein. Von Ährenfusarium kann er stark bis sehr stark infiziert werden. **Amidur** überzeugt mit seiner Blattgesundheit, ist aber wenig standfest (Note 8). Den hohen Rohproteingehalt kombiniert er mit einer mittelhohen Ganzglasigkeit. **Plasmadur** (Lager 5) verbindet eine mittelhohe Fallzahl mit hohem Rohproteingehalt und hoher Ganzglasigkeit. Die Widerstandskraft gegen Braunrost ist gering. Der standfeste **Diadur** (Note 4) verfügt über ansprechende Qualitätseigenschaften. Von Mehltau, Braun- und Gelbrost kann er stark geschädigt werden. Bio-Saatgut ist von den Sorten **Auradur**, **Sambadur** sowie den EU-Sorten **Limbodur** und **Sanodur** erhältlich.

Dinkel im Aufwind

Nach dem Rückgang der Anbauflächen in den vergangenen Jahren war Dinkel heuer mit einem Plus von zirka 4.700 Hektar der Spitzenreiter beim Zuwachs unter den Getreidearten. Ausschlaggebend dafür waren die angebotenen attraktiven Fixverträge. Ob man auf eine der neueren Sorten setzt oder einen im ÖPUL geförderten SLK-Dinkel (Maßnahme „Seltene landwirtschaftliche Kulturpflan-

zen“) anbaut, gilt es vorab zu entscheiden.

Förderfähig sind **Attergauer Dinkel**, **Ebners Rotkorn**, **Ostro** und **Steiners Roter Tiroler**. Diese vier Dinkelsorten haben einen sehr langen Wuchs sowie eine starke bis sehr starke Lagerneigung gemeinsam. Der Proteingehalt ist hoch bis sehr hoch. Im Vergleich zu den im Jahr 2022 zugelassenen Dinkel haben sie ein geringeres Ertragsniveau. Die Anfälligkeit für Braunrost ist beim gesamten Dinkelsortiment hoch (Note 7). Die beiden neueren Zulassungen **Noricum** und **Paracelsus** besitzen eine verbesserte Standfestigkeit.

Attergauer Dinkel wird von Gelbrost mittel bis stark befallen. **Ebners Rotkorn** und **Ostro** haben für Gelbrost eine starke Anfälligkeit, ihr Hektolitergewicht ist mittelhoch. **Steiners Roter Tiroler** ist zur Ernte weniger von Auswuchs gefährdet, für Gelbrost ist er mittel anfällig. Der langwüchsige **Noricum** hat eine mittlere Lagerneigung und eine geringe bis mittlere Anfälligkeit für Gelbrost. Er ist am stärksten von Auswuchs betroffen. Bei mittlerem Hektolitergewicht verfügt er über einen mittelhohen Proteingehalt. **Paracelsus** ist lang bis sehr langwüchsig und neigt mittelstark zu Lager. Seine Anfälligkeit für Gelbrost ist gering bis mittel, sein Hektolitergewicht ist niedrig bis mittel, während der Proteingehalt hoch ist. **Lohengrin** wird bereits als EU-Sorte vermarktet, er befindet sich aktuell in Österreich in der Wertprüfung und steht für Dezember 2025 zur Zulassung an.

Für Bio-Bauern steht Dinkelsaatgut der Sorten **Attergauer Dinkel**, **Ebners Rotkorn**, **Noricum**, **Ostro**, **Paracelsus**, **Steiners Roter Tiroler** und die EU-Sorten **Lohengrin** und **Zollernspelz** zur Verfügung.

DI Joachim Neureiter
und **Ing. Willi Prieler**

sind in der AGES am Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion tätig.

DI Wolfgang Deix

betreibt das Versuchswesen beim Land Niederösterreich.

Umfrage Milchviehrationen

Das schweizerische Forschungs- und Bildungszentrum **Strickhof** führt derzeit eine internationale Umfrage zur Rationsgestaltung in der Milchviehhaltung durch.

Ziel ist es, Zusammenhänge zwischen Fütterung, Betriebsstruktur und Milchleistung zu erkennen, regionale Unterschiede zu vergleichen und praxistaugliche Empfehlungen abzuleiten. Die Ergebnisse wer-

den wissenschaftlich ausgewertet, eine anschließende Veröffentlichung ist geplant. Die Umfrage adressiert an Milchviehbetriebe mit Milchleistungsprüfung und ist anonym. Erfragt werden etwa Durchschnittswerte aus der Leistungsprüfung. Den Autoren zufolge nimmt die Teilnahme etwa zehn Minuten in Anspruch.

form.jotform.com/251191859337061

BZ

**BauernZeitung-App
herunterladen,
E-Scooter gewinnen**

App-Download

- Mit der **BauernZeitung-App** aktuell und schnell informiert: News, Fachartikel, Hintergrundrecherchen, Marktberichte
- Inklusive **E-Paper** der BauernZeitung
- Kostenlos kaufen und verkaufen am digitalen **Marktplatz**
- Im **Veranstaltungskalender** Termine gratis bewerben oder Veranstaltungen in der Nähe finden

Zu gewinnen:
E-Scooter Pure Air⁴
im Wert von € 599,-
zusammenklappbar, mit 10-Zoll-Reifen

Powered by
weichberger
MOBILITY. UND ALLES LÄUFT BESSER

Teilnahme in der App.
Gewinnspielteilnahme bis 30. September 2025.

Weizen ohne Flufenacet: Geht das?

Die EU hat die Zulassung für Flufenacet nicht verlängert. Damit muss sich die Herbizidstrategie im Getreide spätestens ab der Saison 2027 ändern, insbesondere auf Standorten mit resistenten Gräsern. Der Chemieriese BASF verspricht Lösungen.

CLEMENS WIELTSCH

Beinahe zwei Jahrzehnte gehörte der Wirkstoff Flufenacet in der Ungräserbekämpfung im Getreidebau zum guten Ton. Mittlerweile steht fest, dass dessen Zulassung nicht verlängert wird. Die EU hat den Mitgliedstaaten vorgeschlagen, die Zulassung von flufenacethaltigen Produkten bis spätestens 10. Dezember 2025 aufzuheben, als spätestens mögliche Aufbrauchfrist wurde der 10. Dezember 2026 genannt. Die zuständigen Stellen in Österreich haben bisher noch keine national gültige Frist bekannt gegeben. „In der Regel halten sie sich an die maximal möglichen Fristen“, erklärt LK-Oberösterreich-Pflanzenschutzreferent Hubert Köppl diesbezüglich.

Wirkstoffverluste kosten Geld

Bei der kürzlich abgehaltenen Jahrespressekonferenz der BASF-Agrarsparte „Agricultural Solutions“ wurde der Wegfall der Mittel prominent diskutiert. Beim globalen Player für Agro-

chemie sieht man sich damit einmal mehr in einem grundlegenden Problem der EU-Regulatorik für Pflanzenschutz bestätigt. Wie eine vom Konzern extern in Auftrag gegebene Studie zeigt, kostet der Wegfall von Wirkstoffen die Landwirtschaft im Mittel aller Kulturen bis zu 70 Prozent der derzeit üblichen Gewinnspannen. Seit 2020 wurde in der EU 97 Wirkstoffen keine erneute Zulassung erteilt, zugleich kamen bisher keinerlei neue hinzu. „Wir brauchen einen schnellen Marktzugang von Innovationen“, appelliert Michael Wagner, BASF-Spartenleiter für Europa Nord. Der Konzern plant bis 2030 die Einführung von acht neuen Wirkstoffen, kämpft jedoch mit den jahrelangen Genehmigungsverfahren.

Resistenzbildung als Dauerbrenner

Der kontinuierliche Wegfall bewährter Mittel birgt allerdings auch pflanzenbaulich ein Problem. Denn damit spitzt sich die Resistenzbildung weiter zu. Das war auf der Tagung in

der Zentrale in Ludwigshafen ebenso Thema. In Norddeutschland sei die Resistenzfrage mittlerweile omnipräsent, wie Professor Jan Petersen von der Technischen Hochschule Bingen berichtet.

Er forscht seit Jahren zur Resistenzbildung im Ackerbau, mit besonderem Fokus auf Ackerfuchsschwanz. „Etwa die Hälfte der deutschen Wintergetreideflächen sind mittlerweile von massivem Fuchsschwanzdruck betroffen“, so der Experte. Das sei vor allem ein ökonomisches Problem. Das anfangs unscheinbare Gras bringe bis 70 Prozent Ertragsverlust mit sich. Petersen: „Wenn ein Befall mit resistentem Fuchsschwanz vorhanden ist, kostet das schnell 500 Euro pro Hektar.“ Mittlerweile treten Resistenzen auf neue Formulierungen bereits nach drei Jahren auf. Das gelte für ACCase-Hemmer wie für ALS-Hemmer gleichermaßen. „Mancherorts werden nur noch Wirksamkeiten von 40 Prozent erzielt. Das ist für die Praxis zu wenig“, betont Petersen.

Selbiges kann auch Hubert Köppl zumindest für den oberösterreichischen Ackerbau bestätigen: „Wir haben mit Weidelgras massive Probleme mit Resistenzen, teilweise auch bei Ackerfuchsschwanzgras.“ Bei Problembetrieben waren bei im Vorjahr untersuchten Proben demnach in neun von zehn Fällen ACCase- und/oder ALS-Hemmer unwirksam.

Luximo soll es richten

Die Agrarsparte von BASF verspricht, nebst anderen Herstellern, spätestens zur Saison 2027 Abhilfe zu schaffen.



Bereits 2018 habe man für das neue Mittel „Luximo“ um Zulassung angesucht. In Großbritannien wird der Wirkstoff, der „durch einen ganz neuen Wirkmechanismus zur Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz und Weidelgras“ besticht, bereits verwendet.

Zuverlässige Ergebnisse habe man in mehrjährigen Versuchen sowohl auf Standorten mit resistenter als auch unauffälliger Verunkrautung erzielt. Der chemische Name des Newcomers ist Cinmethylin aus der Wirkstoffgruppe 30. „Damit ist Luximo der einzige Wirkstoff aus dieser Gruppe, der künftig im Getreidebau eingesetzt wird“, heißt es vom Hersteller. Es handelt sich um ein Bodenherbizid für die Herbstanwendung und wird im Voraufbau appliziert. In Verbindung mit picolinahaltigen Herbiziden werde eine zehnpromtente Mehrleistung erzielt. In Summe könne damit 95 Prozent des Ackerfuchsschwanzbestandes reguliert werden, teilt man



Auch das falsche Saatbett ist eine Option zur Regulierung des Gräserdrucks.



Das Schadensausmaß, welches durch Gräser wie den Ackerfuchsschwanz im Wintergetreide droht, ist nicht zu unterschätzen.

FOTOS (2): AGRARFOTO.COM

in Ludwigshafen mit. Doch auch die Spartenbetreuer der BASF betonen: „Um am Ende nicht wieder ein resistentes Samenpotenzial aufzubauen, muss man 98 Prozent erreichen.“ Luximo sei in Zukunft als „ein Superwerkzeug“ im pflanzenbaulichen Werkzeugkasten zu verstehen.

» Herbizide müssen durch acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen unterstützt werden. Das gilt auch für neue Mittel. «

PROF. JAN PETERSEN

Das sieht auch Professor Petersen so: „Herbizide müssen durch acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen unterstützt werden. Das gilt auch für neue Mittel. Sonst laufen wir Gefahr, dass sich die Geschichte der Resistenzen fortschreibt.“ Für die Praxis bedeutet dies

ein Festhalten an ergänzenden Maßnahmen. „Bei bestehender Gräserproblematik sollte nicht zu früh angebaut werden“, rät LK-Fachmann Köppl. Auch das falsche Saatbett habe sich bewährt. Insbesondere unter feuchten Bedingungen laufen Gräser dann schon auf. „Das hilft, den Druck zu lindern“, so Köppl. Bei reduzierter Bodenbearbeitung sei auch der gelegentliche Pflugeinsatz eine Überlegung wert.

„Bei Problemen mit Gräsern, etwa auch Windhalm, sollte eine Herbstbehandlung immer erwogen werden“, gibt Hubert Köppl den Bauern mit. Wo all das nichts mehr nützt, empfiehlt Jan Petersen übrigens eine Reduktion des Wintergetreideanteils in der Fruchtfolge. Generell heißt es wohl auch hierzulande, in der Bestandesführung wachsam zu sein. „Beim Auftreten von Gräsern sollte man rasch reagieren und deren Vermehrung nicht unterschätzen“, so der Appell.

ÖPUL-MELDEPFLICHTEN

Fristen für Almabtrieb und „Tierwohl-Weide“

Bei Teilnahme an den ÖPUL-Maßnahmen „Tierwohl-Weide“ und „Almbewirtschaftung“ müssen dieser Tage Korrekturen durchgeführt werden.

Vielerorts erfolgte bereits der diesjährige Almabtrieb. Bei Rindern ist das tatsächliche Abtriebsdatum von der für die Alm zuständigen Person im AMA-RinderNET binnen 14 Tagen zu bestätigen, oder – wenn es vom bereits bekannt gegebenen voraussichtlichen Abtriebsdatum abweicht – zu korrigieren.

Bei Schafen und Ziegen hat diese Korrektur von der zuständigen Person im Mehrfachantrag zu erfolgen. Die Meldung ist unter eama.at in der Beilage „Alm/Gemeinschaftsweide-Auftriebsliste“ möglich. Achtung: Bei Kleinvierkäuern beträgt die Meldfrist nur sieben Tage und muss auch dann passieren, wenn das Datum sich nicht vom geplanten Termin unterscheidet.

Bei Pferden, Ponys, Eseln und Neuweltkamelen ist das anders. Hier ist keine erneute Bestätigung notwendig, wenn das geplante Datum eingehalten wurde. Bei einer Änderung ist diese ebenfalls binnen sieben Tagen in der Auftriebsliste online richtigzustellen.

„Werden die Meldungen nicht fristgerecht durchgeführt, kann dies im Rahmen von Vor-Ort-Kontrollen zu Beanstandungen führen“, teilt die AMA diesbezüglich mit.

Einhaltung der Weidepflicht prüfen

Das gelte auch bei Teilnahme an der Maßnahme „Tierwohl-Weide“. Zwar werden bei Rindern die förderbaren Tiere automatisch aus der Rinderdatenbank übernommen, halten einzelne Tiere die Weideverpflichtung nicht ein, sind diese von der Maßnahme abzumelden.

Bei Schafen und Ziegen sind sämtliche Tierzugänge und Tierabgänge für die Maßnahme von 1. April bis einschließlich 31. Oktober innerhalb von sieben Tagen zu melden. Für den Almauftrieb und Almabtrieb sind am Heimbetrieb keine gesonderten Meldungen für „Tierwohl-Weide“ erforderlich, da die Angaben in der „Alm/Gemeinschaftsweide-Auftriebsliste“ automatisch berücksichtigt werden.



FOTO: ANDRHALL - STOCK.ADOBEL.COM

Die Weideprämien im ÖPUL setzen die Einhaltung einiger Fristen voraus.

Kein „Entweder-oder“ bei Stihl

Der deutsche Gerätehersteller sieht sich mit Innovationen für Garten bis Forst – sowohl mit Akku als auch Benzinantrieb – gut für die Zukunft gerüstet. Trotz Umsatzplus ist dennoch nicht alles eitel Wonne.



Zum 100. Geburtstag von Stihl im kommenden Jahr gibt es die Hochleistungs-Motorsäge MS 500i als Sonderedition.

MICHAEL STOCKINGER

Stihl is back. Nach einem Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2023 und einem leichten Plus von 1,1 Prozent auf 5,33 Milliarden Euro im letzten, verzeichnet der Motorgerätehersteller heuer bis dato einen Anstieg „im mittleren einstelligen Bereich und solide Absatzzahlen“, so Michael Traub, CEO der Stihl AG, vergangene Woche bei der internationalen Pressekonferenz

in Waiblingen. Für das Gesamtjahr 2025 erwartet er ein „moderates Wachstum“ zwischen zwei und vier Prozent.

Die Bäume wachsen dennoch nicht in den Himmel und nicht so, wie man sich das vor wenigen Jahren noch vorgestellt hat. So hat der Stihl-Vorstand Ende Juli beschlossen, das Geschäftsfeld Robotik neu auszurichten und dem Standort China zukünftig die Federführung für Entwicklung und Produktion der Mähroboter zu übertragen.



Michael Traub, CEO der Stihl AG

Ein Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung sind die Zölle. Wie auch andere Exporteure leidet Stihl darunter. Die starke Präsenz in den USA bringt jedoch einen Vorteil: Stihl produziert in Virginia Beach mehr als 100 Modelle, darunter mehr als 30 Akku-Werkzeuge und elf Akku-Typen, wobei etwa 60 Prozent der Beschaffung in den USA regional erfolgt. „Wenn die Zölle für Importe in die USA jedoch 15 Prozent oder mehr erreichen, können die Kosten nicht mehr aufgefangen werden; mit der Zeit wirkt sich dies auf die Preise aus“, so Traub.

Neue E-Geräte und Lösungen von Stihl

Für „Profis“

- Akku-Blasgerät Stihl BRA 280 B
- Akku-Blasgeräte BRA 500 und BRA 600
- Akku-Freischneider FSA 250
- Akku-Rasenmäher RMA 750 V, RMA 756 V und RMA 7 RV
- Akku-Trennschleifer TSA 350
- Akku-Trennschleifer TSA 500
- MSA 300 Rettung & TSA 300 Rettung für Einsätze bei Feuerwehr

und im Katastrophenschutz

- Ladesteuerung CM 10

Für „Privatanwender“

- Hochdruckreiniger RE 140 Vario Control
- Akku-Hochentaster HTA 30
- Akku-Gehölzschneider GTA 30
- Akku-Motorsense FSA 70 R
- Akku-Motorsense FSA 110 R
- AP 20 & AP 30 Akku-Packs

Noch zur Covid-Zeit, als insbesondere der Gartengerätebereich boomte, wollte Stihl ein „Acht-Milliarden-Euro-Unternehmen“ werden. Inzwischen ist man auf dem Boden der Realität angekommen. Traub: „Das wird nicht passieren. Die Märkte werden uns das nicht erlauben.“ Der angekündigte Abbau von 500 Stellen in den nächsten zwei Jahren sei daher „nach wie vor Realität“.

Sowohl Benzin als auch Strom

Wie auch schon in der Vergangenheit setzt Stihl auf duale Technologie. „Profis benötigen nach wie vor Benzin für die härtesten Arbeiten, und wir gehen davon aus, dass bis 2030 ein erheblicher Marktanteil in Europa und Nordamerika weiterhin benzinbetrieben

sein wird – vermutlich im Bereich von 15 bis 25 Prozent“, schätzt Traub.

Gleichzeitig wächst der Batterieantrieb rasant. Bis 2030 könnte dieser Anteil über 60 Prozent des Umsatzes erreichen. Bei Stihl geht man davon aus, dass Westeuropa dieses Ziel zuerst erreichen wird, während Osteuropa und Nordamerika mit der Zeit aufholen sollen. „Für uns ist die Zukunft keine Entweder-oder-Situation“, sagte der CEO, der sich pragmatisch zeigte: „Wünscht ein Kunde Benzin, sollte er das beste Produkt von Stihl dazu bekommen. Wünscht er Akku, wollen wir ebenso die beste Lösung dazu bieten.“

Mit Batterie geht im Forst mehr als gedacht

Bei Profis im Garten- und Landschaftsbau oder in Kommunen hat sich indes der batterieelektrische Antrieb bereits weitgehend durchgesetzt. Mittlerweile kommen Akku-Geräte mit geringerer Lärm- und keiner Abgasbelastung sowie weniger störenden Vibrationen aber auch im Forst verstärkt zum Einsatz. Tragesysteme verbessern dabei die Ergonomie und können vielfältig genutzt werden.

Zur Etablierung der Akkutechnik in diesem Anwendungsgebiet trägt auch ein zweijähriges Praxisprojekt von Stihl mit Forst Baden-Württemberg (ForstBW) bei, in dessen Rah-



Mit der richtigen Ausrüstung dringen E-Geräte in neues Terrain vor.

men bestehende Geräte weiterentwickelt, „Strom in den Wald gebracht“ und neue Arbeitsverfahren etabliert wurden.

Das Projekt zeigt: Akku im Forst, vor allem bei Jungbestandspflege und Kultursicherung, macht Sinn, benötigt aber durchdachte Lösungen insbesondere für die Energieversorgung der Geräte. Einen vielversprechenden Ansatz sollen modulare Systemlösungen, bestehend aus einem geeigneten, elektrifizierten Fahrzeug und anschließender Bestückung nach individuellen Bedürfnissen, bieten – im Rahmen des Projektes zum Beispiel durch die Kombination einer CB-1-Ladefach mit der portablen Stromversorgung PS 3000.

Die Nutzung von Akku-Geräten im Forst bringt auch neue

Arbeitsverfahren und den Einsatz von Gerätekategorien mit sich, die als Benzinvarianten im Wald bislang nicht genutzt wurden. So soll der leichte Akku-Heckenschneider Stihl HLA 135 auch unerfahrenen Nutzenden ein präzises und effizientes Arbeiten bei der Freistellung von Jungpflanzen bei zugleich geringeren Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung ermöglichen.

Gleichzeitig gibt es immer noch Anwendungen, für die Benzin-Geräte die geeignetere Wahl darstellen. Um hier möglichen Regulatorik-Richtlinien in Zukunft zu entsprechen, arbeitet Stihl heute schon an Lösungen wie Sonderkraftstoffen. Zudem will man Kunden mit dem „Stihl-Akku-Wirtschaftlichkeitsrechner“ bei der individuellen wirtschaftlichen

Ausgezeichnet



Hans Peter Stihl, heute Ehrenvorsitzender von Beirat und Aufsichtsrat der Andreas Stihl AG & Co. KG, wurde in Berlin mit dem Deutschen Gründerpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Damit würdigte die Jury seine außerordentlichen unternehmerischen Leistungen sowie sein jahrzehntelanges gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement. Hans Peter Stihl (geb. 1932) trat 1960 in das Unternehmen seines Vaters und Firmengründers Andreas Stihl ein und führte es von 1973 bis 2002 als geschäftsführender Gesellschafter.

Abwägung beider Antriebskonzepte unterstützen.

Compliance-Hinweis: Die für den Bericht entstandenen Reisekosten der BauernZeitung wurden vom Hersteller übernommen.



Video
Die besten Bilder vom Presseevent

6M₁₂₅

SOFORT EINSATZBEREIT
STARK. SCHNELL. INTUITIV.

MEHR INFOS

WENDIGKEIT

50 KM/H

SICHT

JOHN DEERE

NOTHING BUT THE BEST

onfarming.at



Setzt neue Maßstäbe in der Düngetechnik: der ZA-TS 01 AutoSpread



Video
So wurde die neue Technik präsentiert

Höchste Präzision dank KI

Amazone hat jede Menge Innovationen für die Agritechnica parat. Die BauernZeitung hat sich davon in Hude-Altmoorhausen (D) überzeugen können. Hier die Highlights im Überblick.

MICHAEL STOCKINGER

Justus Dreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung und Inhaber der Amazone-Gruppe, stellte höchstpersönlich die wohl bedeutendste Innovation vor: den ZA-TS 01 AutoSpread. „Er ist der erste vollständig selbstjustierende

Streuer der Welt. Der Streuer wurde die letzten sechs Jahre entwickelt und auf mehr als 100.000 Hektar getestet.“ Und: „Glauben Sie mir, es brachte meinen Vater immer zum Lächeln, wenn ich über dieses Projekt sprach“, so Dreyer emotional – 2023 war der Familienunternehmer und einzigartige

Erfinder Heinz Dreyer im Alter von 90 Jahren verstorben.

Streuer stellt sich automatisch ein

Bestehende Systeme wie ArgusTwin ermöglichen zwar bereits jetzt die Messung der Wurfrichtung, doch die tatsächliche Wurfweite des Düngers blieb bisher unbekannt. Durch die zusätzlichen Sensoren von AutoSpread kann nun auch die Wurfweite und somit das tatsächliche Streubild auf dem Feld ermittelt werden. Damit wird es möglich, die Einstellung des Geräts automatisch anzupassen, um eine optimale Verteilung zu erzielen.

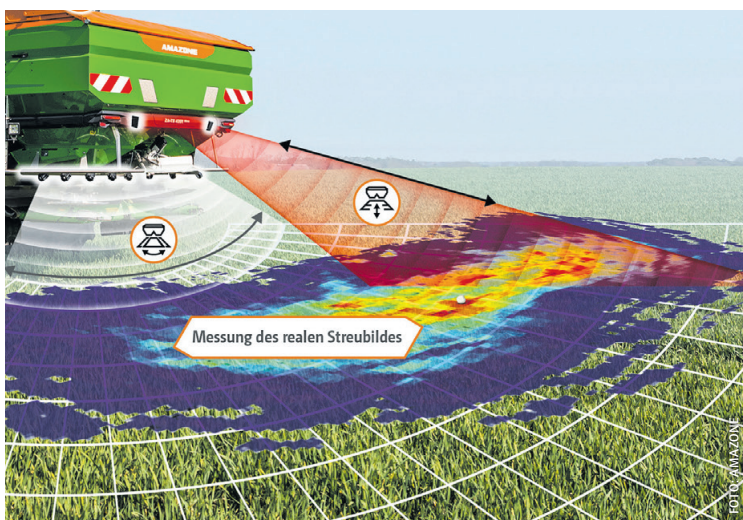
„Durch die Onlineanbindung über die AmaConnect Unit an die Amazone-Streuhalle (SAC) wird der digitale Zwilling automatisch auf den Streuer im Feld übertragen. Die real gemessenen Daten werden nun mithilfe eines KI-unterstützten Algorithmus

mit den bekannten Streubildern des digitalen Zwillings abgeglichen und permanent in Echtzeit validiert. Fehlerhafte Düngereinstellungen werden zuverlässig detektiert und das Streubild wird perfekt eingeregelt“, erklärt man bei Amazone. Durch die intelligente Anbindung sei dies bei einem Netzausfall auch offline möglich, Empfangsprobleme auf dem Feld sollten somit kein Problem darstellen. AutoSpread könne zudem verschlissene oder defekte Streuschaufeln erkennen, bevor das Streubild abweicht.

Easy und exakt

Generell spielen intelligente, oft mit KI und Sensoren verbundene Lösungen bei Amazone eine wichtige Rolle. Hier einige Beispiele:

■ Das KI-basierte Erkennungssystem EasyMatch identifiziert den Dünger mithilfe einer Fotoaufnahme über das Smart-



Nun wird zur automatischen Einstellung das tatsächliche Streubild gemessen.



Pulsweiten-Frequenzmodulation (PWFm) ermöglicht neben Einzeldüsen-schaltung unter anderem stufenlose Kurvenkompensation.

phone und einer handlichen Referenzschablone. Das soll eine schnelle und exakte Einstellung auf den richtigen Dünger ermöglichen – für jeden Amazone-Streuer.

■ Im Rahmen des Verbundprojektes **Soil4Climate** forscht Amazone mit den Partnern an einem System zur Erfassung der Bodenleitfähigkeit während der Bodenbearbeitung. Ziel dieser Messungen durch **SoilDetect** ist, eine Datenbasis zu schaffen, aus der mit KI-Unterstützung eine hochaufgelöste Bodenkarte generiert wird.

■ Mit **AmaXact** führt Amazone nun einen Düsenkörper mit Pulsweiten-Frequenzmodulation (PWFm) ein. Mit dieser schließt das Ventil des Düsenkörpers mehrfach pro Sekunde, während die Öffnungszeiten (Pulsweiten) je nach Bedarf angepasst werden können. „Während die Ausbringmenge bei üblichen Düsenkörpern in direkter Abhängigkeit zum Spritzdruck steht, kann diese beim PWFm-System über die Öffnungszeiten geregelt werden und somit eine gewisse Unabhängigkeit vom Spritzdruck erreicht werden“, erklärt man bei Amazone.

■ **AmaSpray 2** ist ein intuitiver Bediencomputer für die Anbaufeldspritze UF 02.

■ Mit dem **Weed Detector** hat Claas ein System für ihre Mähwerke entwickelt, bei dem die Ampferpflanzen während der Mahd kamerabasiert erkannt werden. Eine KI-basierte

Software wertet die Bilder aus und erstellt eine Befallskarte. Hierbei können die Daten von mehreren Schnitzeitpunkten berücksichtigt werden. Die Karte wird an die cloudbasierte Datenplattform **AmaConnect** übertragen. Dort wird in Abhängigkeit von der Technologie der Feldspritze die Applikationskarte erstellt.

■ **AutoLane** soll die Hangabdrift von Kompaktscheibenggen ausgleichen und damit Fehlstellen verhindern.

■ Mit **EasyTram** will Amazone die Fahrspurenplanung erleichtern, indem diese nach einer Applikationskarte erfolgt. So können Fahrgassen etwa quer zur Saattrichtung angelegt werden, was die Erosion in Hanglagen verringert. **EasyTram** wird derzeit für die Sämaschinen **Cirrus 04 Grand** und **Precea** angeboten.

■ Zukünftig sind die Amazone-Produktlinien mit digita-



Eines der vielen neuen Geräte für die Bodenbearbeitung: der sechsscharige Aufsattel-Volldrehpflug Tyrok 400

Neue Maschinen und Geräte

Neben Software, Sensoren, KI-Lösungen und Bediencomputern stellt Amazone zur Agritechnica auch zahlreiche neue Maschinen und Geräte vor:

Bodenbearbeitung

- Anhänge-Kompaktscheibengge **Catros+ 12003-2TX**
- Anhänge-Kompaktscheibengge **Catros+ 6003-2TS Special**
- Anbau-Schneidwalzenkombination **TopCut 5000-2** und **6000-2**
- Anhänge-Schneidwalzenkombination **TopCut 12000-2T**
- Anbaugrubber **Cenio 5000-2**
- Federringwalze **FW 580** für Anbaugerät
- Anbau-Volldrehpflug **Teres 200** mit neuen Stufenvarianten
- Aufsattel-Volldrehpflug **Tyrok 400** mit 5 oder 6 Scharen

Sätechnik

- Anhängesäkombination **Cirrus 8004-2C Grand** mit Dreikammerbehälter
- Anhängesämaschine **Condor 02** mit kompaktem Chassis
- Großflächen-Sämaschine **Primeira DMC 6002-2C**
- Einzelkorn-Sämaschine **Precea** weiter verbessert – **SynCrop**, **Ferti-**

Spot, **Section Control** und **Curve-Control**

- Einzelkorn-Sämaschine **Precea 7500-TCC**
- Einzelkorn-Sämaschine **Precea 4500-2AFCC**
- Kreiselegge **KE 02 Rotamix** mit Arbeitsbreiten von 4,5 m und 6 m

Düngetechnik

- Anbaustreuer **ZA-TS 01 Auto-Spread** – sich autonom einstellender Streuer

Hacktechnik

- Anbauhackmaschine **Venterra 1K** und **Venterra 1KL**
- Anbauhackmaschine **Venterra VR 4**

Pflanzenschutztechnik

- Selbstfahrende Feldspritze **Pantera 7004** mit W-Fahrwerk
- **AmaSelect twin** mit neuem Verlagerungssatz

Kommunaltechnik und Winterdienst

- Studie „Selbstfahrender Mäher Profihopper **AutoDrive**“
- Selbstfahrender Mäher **ProfiMower**
- Anbaustreuer **IceTiger Inox** mit Edelstahl-Grundbehälter

len Funktionen auf der Datenplattform **AmaConnect** vertreten. Der Fokus liegt dabei auf der operativen Unterstützung bei Entscheidungsfindung, Automatisierung, Prozessüberwachung und Qualitätssicherung.

In einem ersten Schritt steht die reine Maschinenanbindung im Vordergrund.

Compliance-Hinweis: Die entstandenen Reisekosten wurden vom Hersteller übernommen.

TIERMARKT

Verkaufe Esel und Ponys,
0680/3080633. Vbg./25K00321

Kaufe BIO und konventionelle
Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen
zu Tageshöchstpreisen gegen
Barzahlung,
0660/7169266. NÖ/25K00072

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse,
Geschlecht und Alter egal. Selbstab-
holung und sofortige Barzahlung. Die
Tiere werden am eigenen Betrieb
gemästet und in der hofeigenen
Schlachtung geschlachtet. Preis nach
Absprache,
0660/7169266. NÖ/25K00071

Verkaufe FV-Erstlingskuh und
Futterkuh,
0664/2566385. Tirol/25K00313

**Labrador-/Magyar-Vizsla-Misch-
lingswelpen im Tiroler Unterland** an
liebevolles Zuhause zu vergeben,
VP: 800,- €,
Tel. 0664/75180891. Tirol/25K00298

Hybridjunghennen, auch Bio, schon
die ersten Eier anbei, volles Impfpro-
gramm, ab sofort stark verbilligt, freie
Hauszustellung. Josef Holzmeister,
Trieben, 0676/3542571 oder
0676/3542572. Tirol/25K00059

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und
Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel,
0664/5305304 oder
0664/2066515. Tirol/25K00048

**Trapezprofil-Aktion**

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u.
U-Träger, Form- u. Rundrohre,
Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen,
PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at,
07273/8864. OÖ/25K00246

Verkaufe am 2. + 9.10. einjährige
Freilandhühner à € 5,- in Ried/ Rdm.,
0676/ 6554411. OÖ/25K00209

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe
in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller
männlich/weiblich und kaufe
Schlachtrinder,
0676/5393295. OÖ/25K00235

Gesucht Jungrinder und Schlachtvieh
(besonders Kühe) Fa. Schalk
03115/3879. Stmk./25K00316

Fertig-Mäster für unsere Jung-Rinder
(Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht.
Mindestmastplatz für 10 Stk.
benötigt - ohne eigenen Geldeinsatz;
für konventionelle und Bio-Betriebe.
Fa. Schalk 0664/2441852. Kauf
selbstverständlich auch möglich!
Stmk./25K00315

Verkaufe Noriker Rapp-Stute,
4jährig, mit Deckschein.
03534/8249. Stmk./25K00307

REALITÄTEN

Werden Sie Immobilienverkäufer
m/w/d! AWZ: agrarmobilien.at,
0664/8697630. Stmk./25K00320

Kleine Landwirtschaft in
Groß St. Florian zu verkaufen.
0688/8682733. Stmk./25K00308

Suche Land- und Forstwirtschaft als
Nachfolger. Verpflichtungen alter
Gebäude werden mit übernommen.
Zuschriften unter Chiffre-Nummer
25K00304 an Österreichische
Bauernzeitung, Harrachstraße 12,
4010 Linz oder an
chiffre@bauernzeitung.at

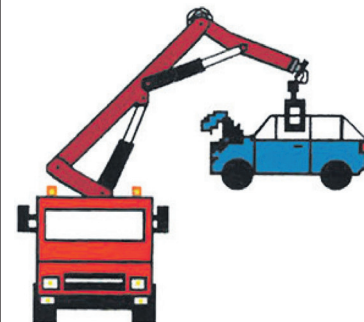
Verkaufe großen Bauernhof im
nördlichen Tullnerfeld,
0677/61665523. NÖ/25K00306

Ackerflächen, Grünland, Wald,
Bauernsacherl, Landwirtschaften
dringend gesucht.
AWZ: agrarmobilien.at,
0664/8984000. NÖ/25K00283

Verkaufe in der Gemeinde Staatz KG
Enzersdorf folgende lastenfreie
Grundstücke: Seeschlacht EZ3089,
1,6623 ha; Seeschlacht EZ3081,
0,8447 ha, auf der Eben EZ3379,
2,7290 ha, Angebote und Anfragen
unter 0676/5672061. NÖ/25K00268

Acker, Grünland, Wald und Bauern-
höfe gesucht.
AWZ: agrarmobilien.at,
0664/5674099. NÖ/25K00205

Bezirk Lilienfeld: 22 ha Wald-
u. Grünland,
AWZ: agrarmobilien.at,
0664/5674099. NÖ/25K00204

**Schrottabholung**

Alteisen und Schrott-Ankauf,
auch LKW-Entsorgung!
Barzahlung und Abholung!
0664/5617850. NÖ/25K00063

Ackerflächen, Gutsbesitzungen
jeglicher Art und Größe kauft
Stiftung! info@nova-realtaeten.at,
0664/3820560. NÖ/25K00170

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser,
Ferienwohnungen. Wir sind Europas
größter Ferienhausvermittler und
suchen Mietobjekte in ganz Öster-
reich zur wochenweisen Vermietung
an unsere Feriengäste. Informationen
unter 0512/344490 oder
www.novasol.at/vermieter
Tirol/25K00055

Eingezäuntes Freilandgrundstück
Nähe Seefeld zu verkaufen,
ca. 1,7 ha. KP: 10 €/qm,
Zuschriften an:
grundstueckverkauf1@gmx.at
Tirol/25K00310

**Massey Ferguson präsentiert
die neue MF 8S Xtra-Baureihe**

Die sechs Modelle mit einer
Maximalleistung von 205 bis
305 PS bieten modernes Design
und gezielte Weiterentwicklungen
bei Motorisierung, Komfort und
Technologie.

Das Herzstück bildet der starke
AGCO Power 6-Zylinder-Motor mit
7,4 Litern Hubraum. Die moderne
All-in-One-Abgasnach-
behandlung sorgt für maximale
Effizienz bei gleichzeitig niedrigen
Emissionen. Je nach Modell steht
ein intelligentes Engine Power
Management (EPM) zur Verfügung,
das die Leistung bei Bedarf um bis
zu 20 PS steigert.

Für den Antrieb stehen drei
Getriebeoptionen zur Wahl: das
bewährte Dyna-7, das Dyna E-
Power-Doppelkupplungsgetriebe
oder das stufenlose Dyna-VT. Das
ermöglicht maximale Anpassungs-
fähigkeit an unterschiedlichste
Einsatzbereiche.



Die neue Baureihe glänzt auf dem Feld.

Ein wesentliches Merkmal
bleibt das Protect-U-Design: Mit
einem 24 Zentimeter breiten
Abstand zwischen Kabine und
Motorblock wird die Wärme-
und Lärmbelastung für den
Fahrer deutlich reduziert. Die
neue Modellgeneration ist mit
dem Datatronic 5 Touchscreen
Terminal ausgestattet. Optional
lässt sich ein weiteres Fieldstar
5 Terminal integrieren – ideal für
Precision-Farming-Anwendungen.

www.austrodiesel.at
FIRMENMITTEILUNG

Installateur gesucht

Gas-, Wasser- und Heizungs-
installateur Schwarz aus 3143
Pyhra sucht ab sofort eine/n
Gas-, Wasser- und Heizungs-
installateur/in mit abgeschlos-
sener Berufsausbildung,
Führerschein B und Rohr-
schweißprüfung für Vollzeit-
beschäftigung.

Die Entlohnung erfolgt nach
Kollektivvertrag, eine Über-
zahlung ist je nach Qualifikation
und Berufserfahrung möglich.
Bewerbungen per Mail an
office@installateur-schwarz.at,
telefonisch unter 02745/24012



Thomas Schwarz ist selbstständiger
Installateur in Pyhra.

oder per Post an Getzersdorf 13,
3143 Pyhra.

FIRMENMITTEILUNG

Gesucht: Alm/Bauernhaus Nähe Kitzbühel: Für vorgemerkte Kunden suchen wir eine Alm oder ein Bauernhaus in ruhiger, sonniger Panoramalage, wir freuen uns über Ihren Anruf. Frau Andrea Linecker, +43/664/5364035, www.linecker-partner.com Tirol/25K00238

Bauernhaus mit Pferdehaltung & Gastronomie in Saalfelden zu verkaufen! Einzigartige Panoramalage oberhalb des Ritzensees, ca. 12,8 ha mit mehreren Gebäuden. Ideal für Wohnen, Arbeiten und Leben in den Salzburger Bergen. Eigene Wasserquelle, Kaufpreis: 8,5 Mio. Euro. Josef Linecker, +43/664/26321, www.linecker-partner.com Tirol/25K00237

Traumhaftes Landhaus in Alleinlage zu verkaufen! Wunderschönes Anwesen am Fuße des Kaisergebirges in Sankt Johann in Tirol, ca. 7,9 ha, 450 m² Wfl., Panoramablick, Alleinlage, ideal für Naturliebhaber, fGEE 0,73, Kaufpreis: 14,9 Millionen Euro. Josef Linecker, +43/664/2632101, www.linecker-partner.com Tirol/25K00236

Kulturgrundstück f. Kauf/Pacht gesucht, Innsbruck-Land, ab ca. 1 ha, RA Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/25K00054

Naturverbundener Tiroler, 34 Jahre sucht Bauernhof, Haus auf Leibrente, österreichw., Tel. 0650/7018869. Wien/25K00301

Forst-/Jagdbesitz, 150 ha, in Kärnten, Bezirk St. Veit/Glan zu verkaufen! info@nova-realitaeten.at Ktn./25K00172

MASCHINEN UND GERÄTE

Suche Steyr Phantom Mähwerk, 1,80m, in gutem Zustand. 0664/3983894. Stmk./25K00317

Mistkran hydraulisch mit Zapfwellenantrieb und Fahrgestell zu verkaufen. 0664/3942726. Stmk./25K00305

„Silofräsen“ neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. Stmk./25K00219

Minibagger „Takeuchi“, Neuson, Radlader Kramer, Volvo, Gabelstapler Linde, Nissan. 0676/9401064. Stmk./25K00218

Schlegelmulcher 3m Ab-breite, Neuwinkelmesser Möriba SHL 320, wegen Pensionierung um 2.000,- € abzugeben, St. Pölten, 0664/4610856. NÖ/25K00319

Weisgerber Mostpresse, hydraulisch, 2 Eimer und Obstmühle mit Motor zu verkaufen, 0650/7380512. NÖ/25K00275

Verkaufe: Pöttinger Saatbeetkombi, 5 m Regent Striegel 6 m Pfliegeräder 270/95 R 42 Dieseltank 1000 l 0699/12908308. NÖ/25K00267

Zweiseiten-Kipper Brantner, 2 Achs, 9 t, Stahlbordwände, 0664/9213473. NÖ/25K00251

Verkaufe gebrauchte Kartoffelkisten, Plateauwagen, 3-Seiten Kipper 9t, diverse Maschinen und Geräte, 0680/3118320. NÖ/25K00233

Verkaufe Brantner Zweiachs-3-Seitenkipper, Z18051XXL, BJ 2021, 40 km/h, hydr. Seitenwand, wie neu, 0664/99612610. NÖ/25K00191

Verkaufe Amazone 1000-Liter-Feldspritze, 15 m, Bj. 2012, 0664/2534636. NÖ/25K00160



Breviglieri Mulcher, klappbar, 5,20 m breit, € 19.500,- SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/25K00290

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00068

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppler.com, office@mayr-eppler.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623. OÖ/25K00243

Verkaufe Hecklader B30 mit 4 Hydraulikschläuche, Schaufel und Zinkelgabel, neuwertig, für Mähtrakt, VP: 2.300,-€, 0699/11140048. Tirol/25K00312

1000 Traktorreifen, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pfliegeräder-Aktion. ##www.heba-reifen.at##, 07242/28120. OÖ/25K00089



Multifunktionswaage mit Kassensfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K00263



Form- u. Rundrohre-Aktion

Flach-, Winkel-, u. Rundstahl, Laufschielen u. Zubehör, Baustahlgitter, ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00245

FUTTERBÖRSE

60 Siloballen und 40 Heuballen zu verkaufen. Bez. Weiz. 0664/2845289. Stmk./25K00314

„Verkaufe“ Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26m, fein 51m oder super saugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar 0664/2103853. Stmk./25K00220

Verkaufe „Stroh“ in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, Heu, Grummet, Silage- u. Maisballen, auch BIO mit Zustellung. 02754/8707. Stmk./25K00217

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. NÖ/25K00070

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26m, fein 51m oder super saugfähig – gehäckselt. Hubmayer Agrar. 0664/2103853. NÖ/25K00066

Bio-Heu – verkaufe Bio-Heuballen, Zustellung tirolweit möglich, 40,- €/Ballen, +43/650/9487686. Tirol/25K00093

TRAPEZBLECHE direkt ab Werk - sofort verfügbar oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantenteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern Tirol/25K00050

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. Tirol/25K00057

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K00060

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K00051



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparnis; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. Sbg./25K00260

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/25K00264



Stroh-Pellets auf Lager, 1 kg Pellets saugt bis zu 4 l Wasser, zur Fütterung als Rohfaser geeignet. Lose oder im BigBag, Ø 16 mm, nahezu staub- und keimfrei. Direkt vom Erzeuger. Tel. +43 7242/51295 WhatsApp: +43 678/6804848 office@steinwendner.at www.steinwendner.at OÖ/25K00265

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

OÖ/25K00262

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 02754/8707.

OÖ/25K00252

DIREKT-VERMARKTUNG

Kaufe Hirschbirnen.
03335/2045;
0664/2045688.

Stmk./25K00311

Nordmantannen zu verkaufen.
0664/5168800.

Stmk./25K00309

AUTOANKAUF

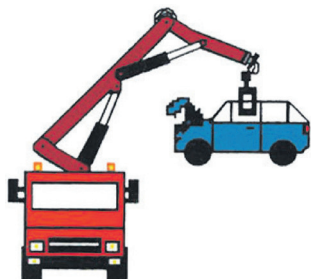
AUTOANKAUF Kaufe alle Geländewagen & PickUp, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung.
0664/6563590.

Stmk./25K00213

KRAFTFAHRZEUGE

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K00052



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/25K00064

Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K00061

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K00053

VERSCHIEDENES

Verkaufe Speisekartoffeln

DITTA, sortiert und gesackt, ab Ernte und Heurundballen, 0676/9600549.

NÖ/25K00302

Werden Sie Immobilienverkäufer m/w/d!

AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8697630.

NÖ/25K00278

Marillenmaische (Wachauer Sorten) zu verkaufen, 02713/2449.

NÖ/25K00168



Klauenprobleme minimieren

– Leistung steigern! Gummimatten zu TOP Preisen, Puzzle/Rolle, fugenlos, sofort verfügbar: 0676/6317444.

NÖ/25K00274



Futteraufnahme steigern – Stress minimieren!

Jetzt preiswerte Fressplatzteiler sichern: 0676/6317444.

NÖ/25K00273

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z. B.:

1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953, www.planenshop.at

NÖ/25K00067

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178.

NÖ/25K00073

Aus Heu Geld machen?

Kleinanzeigen selber kostenlos online stellen

und/oder gleich für Print dazu-buchen. Das geht mit der Kleinanzeigendatenbank auf der **BauernZeitung-App** oder unter **www.bauernzeitung.at**. Ob kaufen oder verkaufen – alles ist möglich.

BauernZeitung-App herunterladen, E-Scooter gewinnen



Bis 30. September 2025 **E-Scooter Pure Air⁴** im Wert von € 599,- zu gewinnen
Teilnahme in der App.



Für unseren demenzkranken Vater, der im Haus zum Guten Hirten in Hall lebt, suchen wir eine verlässliche und einfühlsame Person zur Entlastung unserer Familie.

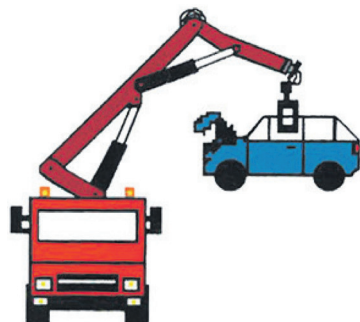
Tirol/25K00288

Verkaufe schöne Futterkartoffeln (gebürstet), lose, gesackt und in Kisten, Stams, 0650/3870370.

Tirol/25K00232

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.

Tirol/25K00058



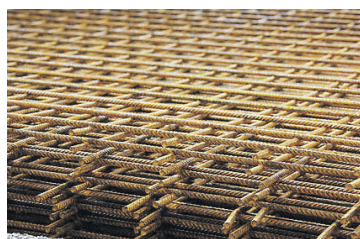
Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.

NÖ/25K00063

Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416.

OÖ/25K00300



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864

OÖ/25K00244

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007.

OÖ/25K00257

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.

OÖ/25K00079

Laufschienen für Schubtore

Entwässerungsrinne
07277/2598

Der Spezialist
www.bauernfeind.at

Alteisen - Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

OÖ/25K00242



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245.

Sbg./25K00259



Wir pressen Maissilage in Rundballen, in ganz Österreich im Einsatz, keine Silageverluste, buchen Sie den Maisballenexpress unter +43 7242/51295 WhatsApp: +43 678/6804848 office@steinwendner.at www.steinwendner.at

OÖ/25K00266



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at

Sbg./25K00258

WEINBAU

Verkaufe Weinpresse, Vaslin 10, Automatik, € 1.500,- und 1.000 Stk. 2-l-Flaschen Füreder Kronenkork à € 0,15, 0650/6600719.

NÖ/25K00249

PARTNERSUCHE

Landwirt, 56 Jahre, verwitet, aus dem Mostviertel sucht liebevolle Frau, 0650/4464112.

NÖ/25K00247

LANDW. FAHRZEUGE

Suche Steyr Traktor 970, 975 o. ä., 0664/4565558.

NÖ/25K00215

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/25K00069

Suche Landmaschinen gebraucht, Mährescher, Kartoffelvollernter und alle Landmaschinen, 0660/5314553

NÖ/25K00018

Traktor IHC 844-S, BJ 1980, 64 kW, 2.410 Bh, inkl. Frontlader/Schaufel, letzter Service + Pickerl 2023, 8.800,- €, 0676/9549520.

Wien/25K00239



Verkaufe Lindner 1650N, 48 KW, BJ 1989, BSTD 3600, Frontgewichte, Hinten 2 Reifensätze, € 14.999, 0664/1359425.

OÖ/25K00289

Kaufe gebrauchten Mährescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.

OÖ/25K00250

PACHT

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.

NÖ/25K00065

Verpachte ab 2026 Grünfläche 4-6ha, schöne Lage, Tirol/25K00303, Tel. 0664/5501887.

Suche für Holzhäuser Baugrundstücke ab ca. 200m2 auf Pacht, Raum Tiroler Unterland, 0650/7136200.

Tirol/25K00234

Landwirtschaftliche Flächen gesucht: Landwirtschaftlicher Betrieb sucht Anbauflächen zur Pacht. Im Bereich der Innaltal furche. Auch Tauschflächen möglich. Kontakt unter: office@schotthof.at oder telefonisch unter: 05223/492800.

Tirol/25K00085

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- Euro im Jahr, +43660/1526040, www.huettentland.com

Tirol/25K00056

FORST UND HOLZ

Holzurm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Tafelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281.

Tirol/25K00049

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781

OÖ/25K00261

Holzurm kauft schönes Altholz, Fußböden, Decken, Tafelungen, etc. 0676/7446590, 05337/93281

OÖ/25K00088

Wortanzeigen und Wort-Bildanzeigen

www.bauernzeitung.at/kleinanzeigen

@ Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD., TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.

Massey Ferguson präsentiert die neue MF 8S Xtra Baureihe

Die MF 8S Xtra Baureihe umfasst sechs Modelle von 205 PS bis 305 PS. Das intelligente Engine Power Management (EPM) erhöht die Leistung um bis zu 20 PS. Hohe Produktivität, erstklassige Zuverlässigkeit für maximale Einsatzzeit und geringe Gesamtbetriebskosten sichern eine hervorragende Rentabilität. Seit der Markteinführung

des MF 8S im Jahr 2020 wurde die Baureihe kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Ausstattungsoptionen sorgen für mehr Komfort und höhere Arbeitseffizienz. In der Kabine zählen dazu unter anderem ein komfortabler Dual-Motion-Sitz, elektrisch verstellbare Außenpiegel und vieles mehr.

FIRMENMITTEILUNG



Massey Ferguson, eine Marke von AGCO, stellte die neue Serie MF 8S Xtra vor.

GRAWE MyMED
Die neue *Gesundheits-*versicherung.

SCHÖN, DASS ES DICH GIBT!

INKL. SUPPLEMENTS

grawe.at/mymed

Da Gesundheit das höchste Ziel ist, bezeichnen wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.

amt[®]

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

SMARTER TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.

MF 5713 M | 135 PS
ab **58.300,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 5711 M | 115 PS
ab **52.500,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 4708 M | 82 PS
ab **39.990,-*** EUR, exkl. MwSt.

IHR PARTNER FÜR DAS WACHSTUM IHRES GESCHÄFTS

0,00% **18** MONATE

Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

*Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.



BORN TO **FARM**